Nr. 551. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 25. November 1891.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Dezember auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 24. November 1891.

Deutscher Reichstag.

125. Sitzung vom 24. November.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation der Abgg. Hitze (Ztr.) und Genossen, dahin lautend: „An den Herrn Reichskanzler erlauben sich die Unterzeichneten folgende Anfrage zu richten: Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, dem Reichstage mitzutheilen, ob und welche gesetzgeberische Maßnahmen auf Grund der Verhandlungen mit Vertretern des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands und des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes in München von den verbündeten Regierungen zur Hebung des Handwerkerstandes beabsichtigt sind?"

Staatssekretär v. Bötticher erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Zur Begründung derselben giebt

Abg. Hitze (Ztr.) einen historischen Rückblick auf die Bestrebungen, auf die bisherigen Versuche zur Hebung der Innungen und auf die nach dieser Richtung hin im Reichstage stattgehabten Verhandlungen. Die Beschlüsse des Reichstages über den Befähigungsnachweis, über die Kinder- und Frauenarbeit, über die Sonntagsruhe 2c. hätten den deutschen Handwerkenstand mit großen Hoffnungen erfüllt, die indessen bis jetzt noch erfolglos gewesen seien. Er hoffe genügende Erklärungen von der Regierung zu erhalten; er und seine Partei sei nicht gesonnen, von den zur Hebung des Handwerkerstandes gesteckten Zielen abzugehen. Der Handwerkerstand sehe mit gewisser Spannung der Erklärung der Regierung entgegen.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich könnte die Interpellation mit einem einfachen Ja oder Nein beantworten, glaube indessen, daß dies den Wünschen der Betheiligten nicht entsprechen würde. Die verbündeten Regierungen haben zu den Beschlüssen der Konferenz in München noch keine Stellung genommen. Als im Jahre 1890 der Handwerkerstand an den Kaiser sich mit der Bitte gewendet hatte, eine Immediat-Kommission niederzusetzen zur Untersuchung der Lage des Handwerkerstandes und der Wege zur Abhülfe der Schäden in demselben, erforderte der Kaiser darüber den Bericht des Reichskanzlers. Wir konnten indessen dieser Bitte keine Folge geben, weil wir uns von einer solchen Kommission einen Erfolg nicht versprechen konnten, wir haben aber aus den Aeußerungen, die uns entgegen getragen wurden, Veranlassung genommen, den Petenten zu entgegnen, daß ihnen volle Gelegenheit gegeben werden solle, hier in Berlin den Vertretern der Zentralorgane gegenüber ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Das ist geschehen und diese Wünsche haben volle Beachtung gefunden. Wenn die Konferenz auch nicht viel Neues über die Gestaltung dieser Wünsche gebracht habe, so hat sie doch neues Material über die Begründung dieser Wünsche gebracht und es haben sich die Handwerker davon überzeugt, daß eine Reihe ihrer Wünsche nicht in der vorliegenden Form zur Geltung gebracht werden können. Diese Wünsche zerfallen in mehrere Kategorien, in solche, welche auf dem Verwaltungswege zur Erfüllung gebracht werden können, in solche, deren Erfüllung überhaupt nicht angestrebt werden kann und in solche, welche nur auf dem Wege der Gesetzgebung befriedigt werden können. Nach Abschluß der Konferenz sind der Herr Handelsminister und ich in einen Meinungsaustausch darüber eingetreten, welche Wünsche wir befriedigen können und wir haben darüber dem Kaiser Bericht erstattet. Wir sind vom Kaiser ermächtigt worden, im Sinne der von uns gethanenen Aeußerungen weiter vorzugehen und es sind auch in dieser Beziehung die ersten Schritte zur Durchführung unserer Vorschläge geschehen. Die erste Kategorie der Wünsche bezieht sich auf das Verhältniß der Konsumvereine, der Gefängnißarbeit und des Submissionswesens. Ich habe den verbündeten Regierungen unter Mittheilung der Protokolle ans Herz gelegt, daß sie in eine Erwägung darüber eintreten möchten, wie weit diese Wünsche Berücksichtigung finden könnten. Was die Wünsche anbelangt, die nur auf dem Wege der Gesetzgebung erledigt werden können, so gehöre dahin die Regelung des Abzahlungsgeschäftes. Darüber ist ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, der zunächst der Prüfung der betheiligten Ressorts unterworfen wird. Es ist ganz natürlich, daß ich einen Termin, wenn dieser Gesetzentwurf an den Reichstag gelangen wird, nicht näher bezeichnen kann. Die Einschränkung des Hausirgewerbes betreffend, so ist den Wünschen schon durch die Gewerbeordnungsnovelle Rechnung getragen. Die weiteren Erhebungen über die Auswüchse des Hausirhandels sind dem Abschlusse nahe. Ein weiterer Wunsch bezieht sich auf die Verleihung von Korporationsrechten an die Innungen. Diesem Wunsche wird unschwer auf dem Wege der Gesetzgebung abgeholfen werden können. Aehnlich verhält es sich mit dem Wunsche nach Abänderung des § 100e der Gewerbeordnung. Was endlich den Wunsch nach Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk anlangt, so stehen diesem Wunsche ganz außerordentliche Schwierigkeiten entgegen; aber dieselben werden überwunden werden und die Grundzüge dazu sind bereits fertig gestellt und werden der weitern Berathung unterzogen. Ich komme jetzt auf die Wünsche, denen Folge zu geben wir nicht in der Lage sind, dazu gehört die Einführung des Befähigungsnachweises. Ueber den von dem Reichstage in dieser Beziehung beschlossenen Gesetzentwurf hat der Bundesrath noch keinen Beschluß gefaßt. Es ist in dieser Beziehung ein Rundschreiben an die verbündeten Regierungen erlassen, dessen Ergebniß dahin zusammenzufassen ist, daß die verbündeten Regierungen in ihrer Mehrzahl mit demselben nicht einverstanden sein dürften und daß in Folge dessen auch der Bundesrath sich diesem Gesetze gegenüber ablehnend verhalten dürfte. Auch die betheiligten Handwerksmeister sind darüber nicht im Zweifel gewesen, daß die Einführung des Befähigungsnachweises, wie er in Oesterreich besteht und nach dem Antrage Biehl-Ackermann beschlossen ist, nicht wünschenswerth sei. Ich kann Ihnen mittheilen, daß den berechtigten Klagen des Handwerkerstandes Abhülfe geschaffen werden wird. Die Klagen über das Lehrlingswesen sind berechtigt, ebenso die Klagen über den Mangel einer wirklichen Vertretung der Interessen des Handwerkerstandes. Es werden demgemäß Handwerker- oder Gewerbekammern eingerichtet werden, deren nähere Ausgestaltung ich indessen heute noch nicht angeben kann. Ich hoffe, daß wir zu einer solchen Organisation des Handwerks kommen werden, welche die berechtigten Klagen beseitigen wird; ich hoffe aber auch, daß das Handwerk auch weiter eine Stütze für Thron und Vaterland sein und den sozialistischen Bestrebungen keinen Boden gewähren wird. Dann wird das Handwerk auch fernerhin seinen goldenen Boden erhalten. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Biehl (Ztr.) tritt das Haus in eine Besprechung der Interpellation.

Abg. Dr. Hartmann (kons.) erklärt sich im Allgemeinen befriedigt durch die Mittheilungen des Staatssekretärs; auf die Sache selbst wolle er nicht eingehen, denn das wäre in diesem Augenblick leeres Stroh gedroschen. Er spricht die Hoffnung aus, daß die Vorlage der Regierung sehr bald an den Reichstag gelangen werde, der Unterstützung seiner Freunde könne die Regierung im Wesentlichen sicher sein.

Abg. Eberty (dfr.): Auch er freue sich, seine Uebereinstimmung ausdrücken zu können mit den Erklärungen der Regierung bezüglich des Befähigungsnachweises. Was die Handwerkerkammern anbelange, so würden dieselben, falls sie etwa obrigkeitliche Rechte beanspruchen sollten, zu Gunsten einer einseitigen Interessenvertretung in seiner Partei keine Unterstützung finden, denn diese würde niemals zugeben, daß derartige einseitige Korporationen mit obrigkeitlichen Rechten ausgerüstet würden. Allein er wolle darauf nicht weiter eingehen, sondern erst die Vorlage abwarten. Für die tüchtige Ausbildung der Lehrlinge und demgemäß für die Entwicklung des Lehrlingswesens und für die Hebung des Handwerkerstandes überhaupt seien alle seine Freunde im vollen Umfange zu haben. Unangenehm sei es ihm aufgefallen, daß die Handwerker-Konferenz geheim getagt habe. Der goldene Boden des Handwerks, von dem der Herr Staatssekretär gesprochen, sei heute noch ebenso da wie früher, man müsse ihn nur nicht darin suchen, daß man von sich möglichst wenig, vom Staate dagegen Alles erwarte. Was die Konsumvereine, die Gefängnißarbeit, das Submissionswesen anbelange, so seien das alles Fragen, die auch im Kreise seiner Freunde besprochen worden seien. Was aber die Verleihung von Korporationsrechten an Innungsverbände anbetreffe, so hoffe er, wenn die Regierung mit einer Vorlage komme, daß die Regierung dann auch das Verlangen seiner Partei nach Korporationsrechten auch für die freien Vereinigungen erfüllen werde. Nicht zustimmen könne er dem Vorgehen gegen das Hausirwesen. Wenn er da z. B. unter den für die Enquete gestellten Fragen gelesen habe, daß auch erwogen werde, ob und wie dem Verkauf von Luxusartikeln, namentlich Putzsachen, durch Hausirer entgegen zu treten sei, so meine er doch, es handle sich da nur um Beseitigung einer Konkurrenz für feststehende Geschäfte. Er hoffe, die Regierung werde die vorliegenden Fragen in sich selbst prüfen, ohne Rücksicht auf politische Erwägungen, die gegenwärtig in den Vordergrund treten; im Uebrigen aber werde auch seine Partei vorsichtig und weise sein und — abwarten. (Beifall.)

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, daß die Konferenz keine offizielle gewesen, sondern einfach eine freie Vereinigung, um den Wünschen des Handwerkerstandes Ausdruck zu geben. Wenn der Vorredner einmal Wünsche habe, die der Regierung klar seien, so würde die Regierung auch diese Wünsche nach Kräften zu vermitteln versuchen.

Abg. Biehl (Ztr.) ist mit der Erklärung der Regierung durchaus zufrieden. Die Konferenz habe heimlich getagt, weil sie die Vertreter der Presse nicht zulassen wollte, da diese immer das Gegentheil von dem berichteten, was verhandelt worden sei. (Oho! Heiterkeit.) Auch die Protokolle der Konferenz seien nicht ganz richtig. (Heiterkeit.) Redner drückt seine Freude darüber aus, daß die Regierung eine Vorlage über die Abzahlungsgeschäfte in Aussicht gestellt habe, denn durch diese Geschäfte würden die Käufer in der schamlosesten Weise ausgebeutet. Unendlich aber habe er sich darüber gefreut, daß der Staatssekretär von der Organisation des Handwerkerstandes gesprochen habe, er wünsche, daß diese Organisation den obligatorischen Charakter erhalte und daß den Handwerkerkammern Befugnisse eingeräumt würden, die geeignet seien, sie auch lebensfähig zu machen.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß auch die Handwerker-Konferenz sich gegen die Einführung des Befähigungsnachweises, wie sie auf Antrag der Abgg. Ackermann und Biehl beschlossen habe, ausgesprochen hätte.

Abg. Grillenberger (Sozd.) behauptet, daß man mit den Innungsbestrebungen lediglich parteipolitische Zwecke verfolge. (Widerspruch im Zentrum und rechts.) Den berechtigten Wünschen der Arbeiter gegenüber hätten sich diese Herren stets ablehnend verhalten. Regelung des Submissionswesens und der Gefängnißarbeit habe auch die sozialdemokratische Partei stets verlangt, damals aber seien die Herren dafür nicht zu haben gewesen. Viel verspreche er sich von der vorgesehenen Regelung auch nicht. Was die Abzahlungsgeschäfte anbelange, so solle man nicht übersehen, daß sie die nothwendige Folge der wirthschaftlichen Verhältnisse seien; die Bevölkerung sei nicht mehr kauffähig, deshalb greife man zu diesen Erleichterungen des Einkaufes. Nicht alle Abzahlungsgeschäfte seien schwindelhaft. Aehnlich stehe es mit dem Häuserhandel. Auf den Befähigungsnachweis sollte Herr Biehl nicht so sehr bestehen, denn es sei sehr zweifelhaft, ob er selbst seinen Befähigungsnachweis erbringen könne; er selbst sei Bildhauer, Vergolder und Maler und über seine Arbeiten habe man recht abfällig geurtheilt, wie aus einem ihm vorliegenden Briefe eines Geistlichen, für dessen Kirche Herr Biehl gearbeitet habe, hervorgehe. Gebe man den Innungen Korporationsrechte, so müsse man dasselbe den Fachvereinen gewähren. (Ruf: Man wird sich hüten!) In Oesterreich habe man mit dem Befähigungsnachweise schlechte Erfahrungen gemacht. Schaffen Sie Handwerkerkammern, so werden wir auch Arbeiterkammern verlangen. In jedem Falle werden alle Maßnahmen, die Sie treffen, die Folge haben, daß die kleinen Handwerker in Schaaren zur Sozialdemokratie übergehen.

Abg. Biehl bezeichnet die Mittheilungen des Vorredners über ihn als lügnerische Erfindungen, als altes Weibergeklatsch, die von einigen von ihm entlassenen Arbeitern ausgingen.

Abg. Metzner (Zentr.): Die Arbeiterschutzgesetzgebung habe nur dem Arbeiter, aber nicht dem Handwerker Nutzen gebracht, jetzt verlange man auch Maßnahmen zu Gunsten der Handwerker. Die Andeutungen, welche der Staatssekretär gemacht habe, berechtigen durchaus nicht zu den Hoffnungen, die derselbe am Schlusse seiner Mittheilungen ausgesprochen habe. Ohne Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis könne dem Handwerker nicht geholfen werden. Die Dinge würden sich so entwickeln, daß nur die Sozialdemokratie den Nutzen davon ziehe.

Geh. Rath Rottenburg verliest einige Stellen des amtlichen Protokolls, aus denen sich erweisen solle, daß die Handwerker-Konferenz nicht so weit gegangen sei in ihren Forderungen, wie der Abg. Biehl und seine Freunde.

Abg. Rickert (freis.): Die heutige Debatte sei völlig uferlos, weil sie ohne Grundlage geführt worden sei, denn die Erklärungen des Herrn Staatssekretärs könnten als eine solche Grundlage nicht betrachtet werden. Der Herr Staatssekretär habe auch mit seiner Rede Unheil angerichtet, da dieselbe nicht auf die Wünsche des Abg. Metzner eingegangen sei. Wenn aber der Abg. Metzner den heutigen Tag als einen Tag der Trauer bezeichnet, so wäre doch zu wünschen, daß derselbe nicht zu sehr übertreibe. Redner richtet an die Regierung die Bitte, dem Reichstage die Protokolle der Handwerker-Konferenz mitzutheilen, auf welche man durch die heutige Debatte neugierig geworden sei. Daß die Erklärungen des Staatssekretärs ihm zur besonderen Befriedigung gereichten, könne er nicht behaupten, dieselben seien derart gewesen, daß sie bei den Zünftlern Hoffnungen erwecken könnten, welche zu bedenklichen Konsequenzen führen müßten. Nichts sei gefährlicher, als im Handwerkerstande falsche Hoffnungen zu erregen, und darin liege der Fehler der heutigen Debatte und der Erklärungen des Staatssekretärs. Die Staatsregierung sollte alle Kräfte dazu vereinigen, den Handwerkerstand vor falschen Hoffnungen zu schützen, je schneller die Illusionen beseitigt werden, desto besser für die Zukunft des Handwerks.

Abg. Dr. Buhl (natl.) schließt sich den letzten Ausführungen Rickerts an. Hüten möge man sich vor neuen Einrichtungen, wodurch dem Handwerk neue Lasten auferlegt würden, begünstigen möge man dagegen alle Bestrebungen, die auf die Selbsthülfe des Handwerks gerichtet seien.

Nach kurzen Repliken der Abgg. Eberty, Hitze und Metzner erklärt

Abg Bebel (Sozd.), daß auch die Sozialdemokratie zur Schaffung einer Vertretung des Handwerks bereit sei; wenn aber eine solche Vertretung zu Stande gekommen sei, dann würden die Vertreter der Innungsbestrebungen später dieselben Klagen vorbringen, wie heute. In Wirklichkeit würde dem Handwerk überhaupt nicht geholfen werden können. Die bittere Stimmung, die in den Kreisen der kleinen Handwerker vorhanden sei, werde sie in das sozialdemokratische Lager treiben, sie werden einsehen, daß ihr Stand, der im Mittelalter seinen goldenen Boden hatte, jetzt bei der kapitalistischen Produktion sich überlebt habe. Wir täuschen das Handwerk nicht über seine Lage, wir machen ihm keine goldenen Versprechungen. Nur durch die außerordentliche Theilbarkeit ist es heute hunderttausenden von kleinen Handwerksmeistern noch möglich, selbstständig zu sein. Unter solchen Umständen nutzt keine Regelung der Lehrlingsarbeit, nutzt keine bessere Vorbildung der Handwerker. Das einzige Mittel ist, den Kleinmeistern die nöthigen besseren Betriebsmittel zu geben und das ist auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung unmöglich. Eine Möglichkeit hätte das Handwerk allerdings noch, sich aufrecht zu erhalten, wenn es sich nämlich dem Kunsthandwerk zuwenden wollte, aber auch hier geht es bereits in den fabrikmäßigen Betrieb über. Die Handwerker sehen jetzt ein, daß es für sie keinen Zweck hat, sich noch weiter in die Irre führen zu lassen.

Abg. Schrader (frs.) glaubt, daß nach den Erklärungen der Regierung das Ende der zünftlerischen Bestrebungen gekommen sei. So schlimm, wie der Vorredner es schildere, stehe es mit dem Handwerk nicht.

Abg. Dr. Hartmann (kons.) acceptirt nochmals, was die Regierung bietet, behält sich aber vor, die weiteren Forderungen zu Gunsten der Innungen später geltend zu machen.

Damit ist die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung der Krankenkassen-Novelle.

Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin**, 24. November. Mittags leistete Herr von Giers einer Einladung des Herrn von Caprivi nach dem Palais des Reichskanzlers Folge. Morgen Abend wird Herr von Giers mit seiner Gemahlin Berlin verlassen, um die Rückreise nach Petersburg anzutreten.

— In dem Befinden des Oberbürgermeisters von Forckenbeck, welcher seit einigen Tagen das Zimmer hüten muß, ist eine erhebliche Besserung eingetreten.

— Wie verlautet, hat der Verein deutscher Banken die Begründung einer Schutz-Gesellschaft für die in fremden Ländern angelegten Kapitalien in die Hand genommen.

** Die Petitionskommission des Reichstages beschäftigte sich jüngst mit der Frage des Portos für Soldatenpackete. Für Sendungen von Soldaten wird das gewöhnliche Porto erhoben, für gewöhnliche Packete an Soldaten bis zum Gewichte von 6 Pfund ist das Porto für alle Entfernungen auf 20 Pfennige festgesetzt. Ein Steueraufseher, von dessen Söhnen zeitweise drei in der Armee in verschiedenen, vom Heimathsorte weit entfernten Garnisonen gleichzeitig gedient haben, halte nun in einer an den Reichstag gerichteten Eingabe den Wunsch ausgesprochen, für die an die Soldaten mit der Post beförderten Packete insofern eine weitere Erleichterung eintreten zu lassen, daß entweder ein Packet von 10 Pfund frei oder für den gegenwärtigen Portosatz von 20 Pfennigen befördert werde. Obschon der in der Petitionskommissionssitzung anwesende Vertreter des Reichspostamtes darauf hinwies, daß die oben angegebene Portofestsetzung im Einverständniß mit dem preußischen Kriegsministerium getroffen sei und demnach die Militärverwaltung selbst eine Ausdehnung der Gewichtsgrenze über 3 Kilogramm nicht für erforderlich halte, war die Kommission gleichwohl der Meinung, daß das Verlangen, die Gewichtsgrenze für die an Soldaten gehenden Packete etwas weiter hinausgeschoben zu sehen, einige Berücksichtigung verdiene. Sie beantragt deshalb beim Plenum, die erwähnte Petition dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen.

— Das am 21. d. Mts. publizirte Gesetz vom 18. August d. J., das den Zwischenhandel mit preußischen Staatslotterie-Loosen unter Strafe stellt, tritt mit dem Abschluß der gegenwärtig stattfindenden vierten Ziehung der 185. Lotterie in Wirksamkeit, und wird demgemäß der Vertrieb von Loosen der Staatslotterie bei der nächsten im Januar künftigen Jahres beginnenden Lotterie ausschließlich den königlichen Lotterie-Einnehmern zustehen. Hierzu bemerkt der „Reichsanzeiger": Die bisher von den Privat-Loosehändlern debitirten Loose werden in Folge dieses Aktes der Gesetzgebung wieder den Staats-Kollekten zum Absatz an Selbstspieler zugeführt, und es wird dadurch den staatlichen Lotterie-Einnehmern ermöglicht, den bisherigen Spielern in den Privatkollekten sowie sonstigen Spielbewerbern, die schon lange Zeit vergeblich auf die Erwerbung von Loosen gewartet haben, einen größeren Vorrath von Loosen zum planmäßigen Preise zur Verfügung zu stellen. Inwieweit dadurch dem bestehenden Loosemangel abgeholfen werden wird, wird sich indeß erst nach Abschluß des Looseverkaufs der ersten Klasse der nächsten Lotterie mit einiger Sicherheit übersehen lassen. Die Lotterieverwaltung vermag dem bestehenden Bedürfniß nur dann wirksam zu folgen, wenn sie jederzeit in der Lage ist, über eine hinreichende Zahl von Loosen zu verfügen, um im gegebenen Falle den Vorrath an richtiger Stelle zu ergänzen. Sie wird aber durch den Wegfall des Privathandels jedenfalls leichter im Stande sein, die Geschäftslage zu übersehen, als dieses bei den bisherigen Zuständen der Fall war. Den Klagen zahlreicher Spielbewerber über den Mangel an Loosen in den Staatskollekten wird zunächst durch die bei den Loosehändlern frei werdenden Loose, außerdem aber auch dadurch abgeholfen werden können, daß von der nächsten Lotterie ab an Stelle der Achtelloose Zehntel ausgegeben werden, die Zahl der Einzelabschnitte also nicht unerheblich vermehrt wird. Die bisher unbefriedigt gebliebenen Spielbewerber, sowie diejenigen Spieler, welche bisher ihre Loose oder Loosantheile von den Loosehändlern bezogen haben, werden nun bei der veränderten Geschäftslage gut thun, sich schon vor dem Beginn des Verkaufs der Loose zur nächsten Lotterie, also vor dem 7. Dezember d. J., bei den königlichen Lotterie-Einnehmern zu melden. Anträge, welche erst nach Beginn des Verkaufs eingehen, werden nicht mit Sicherheit auf Berücksichtigung rechnen dürfen, und sich die Säumigen es selbst zuzuschreiben haben, wenn spätere Bestellungen nicht die entsprechende Befriedigung finden.

Wiesbaden, 24. November. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich trifft dem „Rhein. Kurier" zufolge am Freitag in Schloß Friedrichshof bei Cronberg ein, wo sie im Direktionsgebäude kurzen Aufenthalt nimmt.

Hall, 24. November. (W. T. B.) Bei der gestern im 11. würtembergischen Wahlbezirk (Hall — Oehringen — Weinsberg) stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl wurden nach dem bisherigen Zählungs-Ergebniß für Hartmann (Demokrat) 7850 Stimmen, für Agster (Sozialdemokrat) 1220 Stimmen und für Kiene (Zentrum) 302 Stimmen abgegeben. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt etwa 23,200.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. November. Der Handelsminister hat eine Enquete behufs Verhütung von Eisenbahn-Unfällen und Konstatirung der Beschaffenheit des Brückenmaterials angeordnet.

Wien, 24. November. (W. T. B.) Die ungarische Delegation genehmigte die Budgets der Marine, des Finanzministeriums und des Rechnungshofes, der Referent Daniel hob hervor, das Marinebudget sei mit der größten Sparsamkeit verfaßt.

Italien.

Rom, 24. November. Die gestern verkündigte Zollerhöhung auf Zucker, Kaffee, Petroleum, Alkohol und Bier findet fast allgemein eine günstige Beurtheilung. Die bedeutendste Erhöhung trifft Alkohol, für den 20 Lire pro Hektoliter mehr als bisher zu zahlen sind.

Rom, 23. November. Die Regierung hat dem Fürsten Borghese befohlen, die nach der Villa Pinciana übergeführte Bildergallerie wieder in den Familienpalast am Tiber zurückbringen zu lassen. Gleichzeitig wird eine königliche Verordnung angekündigt, welche die für die Oeffentlichkeit bestimmten Gallerien einer strengen Ueberwachung unterwirft.

Großbritannien und Irland.

London, 23. November. (W. T. B.) Nach einem Telegramm des „Standard" aus Bangkok sind die Städte Chai-Ya und Bandong durch einen Wirbelsturm schwer heimgesucht worden. Der Verlust an Menschenleben wird auf 300 geschätzt.

London, 24. November. Das „Daily Chronicle" meldet in einer Depesche aus Tientsin, daß aus dem nördlichen China Nachrichten von mörderischen Ueberfällen eingetroffen seien. Bewaffnete Banden sollen daselbst ganze Distrikte geplündert und niedergebrannt haben. Auf einer Station der belgischen Missionare in Takou Sanchi wurden angeblich über 100 Personen, die den christlichen Glauben angenommen hatten, ermordet. Den offiziellen Berichten zufolge sollen mongolische Räuber die Missethäter sein; Truppen sind nach dem Schauplatz dieser Greuelthaten abgegangen. Die Zahl der europäischen Opfer ist noch unbekannt. Der Gouverneur Li-hung-Tschang soll sich bei einer Unterredung rückhaltslos dahin geäußert haben, daß diese letzten Unruhen dem indiskreten Eifer der französischen Jesuiten-Missionare zuzuschreiben seien. Die Eingeborenen wünschen den Krieg herbei, sagt er, damit sie sich durch Plünderung bereichern können. Aber es dürfte nicht dazu kommen, da die Regierung gegen Fremde, welche legitime Geschäfte betreiben, friedlich gesinnt sei.

Rußland.

Moskau, 24. November. (W. T. B.) Der „Moskauer Zeitung" zufolge ging dem Finanzministerium von zuständiger Seite ein Antrag auf Einführung der russischen Sprache als Geschäftssprache in dem Börsen-Komitee und der Börsenbank in Riga zu. Wie die „Moskauer Zeitung" weiter meldet, würden gegen die geheime, von der Dorpater Universität ausgehende politische Agitation, abgesehen von der Unterstellung dieses Instituts unter das allgemeine russische Universitätsstatut, alsbald noch besondere Maßregeln ergriffen werden. Demselben Blatte zufolge wird der Reichsrath demnächst eine Vorlage berathen betreffend die Uebertragung der Jurisdiktion in Sachen von Schulen, die die geheime Verbreitung der polnischen Sprache im Weichselgebiete bezwecken, seitens des Justizministeriums an die lokale administrative Gewalt.

Griechenland.

Athen, 24. November. (W. T. B.) In Angelegenheit der beim Baue der Eisenbahn Milo Kalamata beschäftigt gewesenen Arbeiter richteten die Vertreter der betheiligten Mächte an die griechische Regierung eine neuerliche Note, in welcher entschieden verlangt wird, daß die Regierung für die Arbeiter sorge und für die Bezahlung derselben durch eine neue Gesellschaft oder, falls die Regierung die Arbeiten selbst fortsetze, durch den Staat einstehe. — Nach einer Meldung der Blätter hat der Sultan neuerdings 80 Kretenser amnestirt.

Türkei.

Konstantinopel 24. November. (W. T. B.) Der „Agence de Constantinople" zufolge ist die Nachricht, der Großvezier hätte dem Sultan einen auf der Erweiterung der Privilegien Kretas basirten Verwaltungsentwurf unterbreitet unbegründet.

Amerika.

Newyork, 23. November. (W. T. B.) Die durch den Orkan gestörten Verbindungen mit Washington und Baltimore sind wiederhergestellt. Der in Washington verursachte Schaden wird auf viele Millionen Dollars geschätzt. Die Anzahl der getödteten Personen ist noch nicht endgültig festgestellt. Ein Konzert-Saal gerieth in Brand in Folge Entzündung eines Gasbehälters durch einen Blitz. Auch in Baltimore hat der Sturm heftig gewüthet und viel Schaden verursacht. Der Wirbelwind und der Regen nahmen die Richtung nach Westen und zerstörten zahlreiche Verbindungen. In Newyork herrscht gegenwärtig großer Wassermangel. Die Wasserleitung, welche Brooklyn mit Wasser versorgt, wurde durch die Regenmassen gesprengt. Den Werkstätten mit Dampfbetrieb mangelt es an Wasser, viele tausend Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Der Aufzug auf der Brücke von Brooklyn sowie die Hochbahnen und zahlreiche Fabriken in Brooklyn sind außer Betrieb.

Newyork, 24. November. (W. T. B.) Das republikanische Nationalkomitee beschloß, daß die Konvention zur Namhaftmachung des republikanischen Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik in Minneapolis am 7. Juni n. J. stattfinden solle.

In Paris (Texas) ist eine Baumwollen-Niederlage in Brand gerathen. 3000 Ballen Baumwolle sind vernichtet.

Dritte ordentliche Generalsynode.

Berlin, 24. November.

Eingegangen ist, wie der Präsident Fürst zu Stolberg-Wernigerode nach Eröffnung der gestrigen Sitzung mittheilte, eine Mittheilung des Evangelischen Ober-Kirchenraths, wonach der Kaiser den Entwurf eines Kirchengesetzes betr. die Aufhebung der Stolgebühren 2c. genehmigt habe und dieser Gesetzentwurf in den nächsten Tagen der Generalsynode zugehen werde. Auf Vorschlag des Präsidenten beschließt die Synode, diesen Gesetzentwurf nach seinem Eingange einer besonderen Kommission zur Vorprüfung zu überweisen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Syn. Prof. Dr. Kleinert, dahin: „den evangelischen Oberkirchenrath zu ersuchen, bei dem Minister der geistlichen Angelegenheiten dafür einzutreten, daß durch die in Aussicht genommene Reform des höheren Schulwesens keine Verkürzung und Abschwächung der bisherigen Maturitätsprüfung im Hebräischen herbeigeführt werde." Nachdem der Antragsteller den Antrag kurz begründete, wird derselbe an die achte Kommission (für Vikariatswesen 2c.) gewiesen. — Es folgt der Antrag des Syn. Gen.-Superintendenten Dr. Nebe: „Generalsynode wolle beschließen Den Evangelischen Ober-Kirchenrath zu ersuchen, an den Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten den Antrag zu stellen 1) die Lehrpläne für den evangelischen Religionsunterricht an den höhern Lehranstalten dem Evangelischen Ober-Kirchenrath vor deren Genehmigung zur Begutachtung nach Anhörung der Generalsuperintendenten vorlegen lassen zu wollen und 2) diejenige Zahl von Unterrichtsstunden dem evangelischen Religionsunterrichte an höheren Lehranstalten zu gewähren, welche für die Erreichung der Lehrziele erforderlich sind." Der Antragsteller führt aus, daß dieser Antrag die Antwort auf den Appell unseres Kaisers sei mit der Erklärung, daß die Synode bereit sei, mitzuhelfen und mitzuthun, damit unser Volk im evangelischen Geiste lebenskräftig und siegestüchtig erhalten bleibe. Nachdem der

Antrag durch die Generalsuperintendenten Dr. Braun und Pötter warm empfohlen worden, gelangt er zur Annahme. — Ein Antrag des Syn. Rogge (Potsdam) lautet: eine Aenderung des § 74 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung dahin zu befürworten, daß in Analogie zu der Generalsynodalordnung ebenso wie den Deputirten der Generalsynode, so auch den Deputirten der Kreis- und Provinzialsynoden, sowie der theologischen Prüfungskommission, welche am Ort der Synoden bezw. Prüfungen ihren Wohnsitz haben, die üblichen Diäten bewilligt werden. Nach kurzer Begründung durch den Antragsteller wird der Antrag der Finanzkommission überwiesen.

In zweiter Berathung gelangt der beschlossene Gesetzentwurf zur Abänderung des § 3 der Generalsynodalordnung zur Annahme. Wie noch einmal wiederholt sein mag, soll in § 3 der Generalsynodalordnung zwischen der Nummer 3 und dem letzten Absatz folgender neue Absatz hinzutreten: „Für jeden Abgeordneten wird gleichzeitig ein Stellvertreter gewählt." Auch der Gesetzentwurf, betr. die Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden, wird in zweiter Berathung angenommen.

Es folgt der Bericht des Synodalen Dr. Frick über die Lage der Bibelrevision. Danach ist das schwierige Werk thatsächlich zu Ende geführt und wird Ende dieses oder anfangs nächsten Jahres erscheinen. Es werden zwei Ausgaben der ganzen Bibel veranstaltet: eine, welche der gewöhnlichen Schulbibel entspricht, in einer Anzahl von 20,000 Exemplaren und eine feinere in einer Anzahl von 6000 Exemplaren. Die Revisions-Kommission hat eine erhebliche Zahl von Aenderungen auf theologischem und sprachlichem Gebiete vorgenommen. Die revidirte Bibel ist das Werk einer Vermittelung zwischen zwei extremen Standpunkten. — Die Synode spricht der Kommission den wärmsten Dank für das Werk aus.

Synd. Dr. Rogge erstattet einen längeren Bericht über den Gustav-Adolf-Verein. Danach haben im letzten Vereinsjahre die Gesammteinnahmen des Vereins 1,154,867 Mark betragen; davon entfielen auf die älteren Provinzen insgesammt 337,606 Mark. Der Gesammtverein der Gustav-Adolf-Stiftung hat seit seinem Bestehen insgesammt 24,963,770 Mark an Unterstützungen für die Diaspora verwenden können, wovon die Diaspora in den älteren preußischen Provinzen die Gesammtsumme von 8,733,783 Mark erhalten hat. In den älteren Provinzen vom Gustav-Adolf-Verein bisher unterstützte Gemeinden sind 1151. Der Berichterstatter führt des Längeren aus, daß der Gustav-Adolf-Verein sich von Jahr zu Jahr wachsender Einnahmen erfreue, die jedoch nicht im Entferntesten mit den Einnahmen zu vergleichen sind, welche der analoge Zwecke verfolgende katholische Bonifazius-Verein zu seiner Verfügung hat. Gerade gegenüber den fortgesetzten Arbeiten der römischen Propaganda, den protestantischen Norden zu umklammern und zur römisch-katholischen Kirche zurückzuführen, sei es eine Ehrenpflicht der evangelischen Bevölkerung, den Verein kräftig zu unterstützen, welcher für die evangelische Kirche draußen auf der Warte stehen müsse. Auf Antrag der Syn. Reichard (Posen) und Gen. spricht die Synode dem Zentralvorstande des Gustav-Adolf-Vereins den wärmsten Dank für seine Thätigkeit und dem evangelischen Oberkirchenrath den Dank für seine hülfreiche Unterstützung des Vereins durch die Bewilligung der Kirchenkollekte aus.

Namens der Kommission für innere Mission und soziale Frage berichtet Syn. Dr. Nebe über den Antrag der Kreissynode Bochum, betr. die Umgestaltung des Fortbildungs-Schulwesens. Die Kommission beantragt, den evangelischen Ober-Kirchen-Rath zu ersuchen, dahin zu wirken, 1. daß angesichts der finsteren Mächte, welche die Seele der Jugend bedrohen, die religiös-sittlichen Fächer, insbesondere also der Unterricht in der Religion, der vaterländischen Geschichte und im Gesange im Lehrplan der Fortbildungsschule angemessene Berücksichtigung finden, und 2. daß die evangelischen Geistlichen des Bezirks der Fortbildungsschule veranlaßt werden, selbst in der Fortbildungsschule zu helfen oder dafür besonders geeignete Persönlichkeiten zu bezeichnen. — Der Referent begründet diesen Antrag und führt aus, daß, wenn die Fortbildungsschule das schöne Ziel, welches sie sich gesteckt, nicht ganz erreiche, dies zu allermeist darauf zurückzuführen sei, daß sie auf das Beste verzichtet habe. Syn. König ist sehr dankbar für die Mühen, die man sich allerseits für das Gedeihen der Fortbildungsschule giebt, ist aber der Ueberzeugung, daß der gegenwärtige Lehrplan derselben nicht ausreicht für eine sittliche, patriotische und christliche Erhebung unseres Volkes gerade gegenüber der zerstörenden Einwirkung der Sozialdemokratie auf die Seele unserer Jugend. Auf alle Fälle müsse auch von einem Sonntagsunterricht in den Fortbildungsschulen Abstand genommen werden. Der Antrag der Kommission gelangt fast einstimmig zur Annahme.

Der Präses macht Mittheilung von dem Eingange mehrerer neuer Anträge. Es befindet sich darunter einer vom Syn. Zillessen, wonach dem Kultusminister die Erwartung ausgesprochen werden soll, daß mit der Aufbesserung der Volksschullehrergehälter baldigst vorgegangen werde, daß die Volksschullehrer eine vollgültige Vertretung im Schulvorstande erhalten und daß die Volksschullehrer von der Verpflichtung zum niederen Küsterdienst baldigst befreit werden mögen. Schluß der Sitzung 4 Uhr. Nächste Sitzung heute 12 Uhr.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. November. Angesichts der jetzt häufig auftretenden ansteckenden Krankheiten werden die Ortsbehörden von den Bezirksregierungen auf die in dem Erlaß vom 14. Juli 1884 enthaltenen Bestimmungen über die Schließung von Schulen hingewiesen. Ueber die Schließung einer Schule auf dem Lande und in Städten, welche unter dem Landrathe stehen, hat der Landrath unter Zuziehung des Kreisphysikus zu entscheiden. Ist Gefahr im Verzuge, so können der Schulvorstand (Kuratorium) und die Ortspolizeibehörde auf Grund ärztlichen Gutachtens die Schließung anordnen, haben aber sofort ihrer vorgesetzten Behörde Anzeige zu machen.

— Dampfer „Polaria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Linie Stettin-Newyork) ist am 23. November, Vormittags, wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

— Erster Hauptgewinn der ersten Klasse der Antisklaverei-Lotterie. Stettin hat seinen alten Ruf als Glücksstadt wieder bewährt. So wie bei der Schloßfreiheit-Lotterie der erste Hauptgewinn der ersten Klasse mit 300,000 Mark und der vierte Hauptgewinn der fünften Klasse mit 300,000 Mark in die Kollekte des Herrn Rob. Th. Schröder in Stettin fielen, so fiel auch diesmal der erste Hauptgewinn der ersten Klasse der Antisklaverei-Lotterie mit 150,000 Mark auf Nr. 128,808 in dieselbe Kollekte.

— Herr Adolf Klein wird am Freitag sein Gastspiel im „Bellevue-Theater" fortsetzen und zwar als „Narziß" in dem gleichnamigen Schauspiel von Brachvogel. Mittwoch gelangt „Don Cesar", Donnerstag „Der Vogelhändler" zur Aufführung, beide Vorstellungen zu kleinen Preisen.

— Das Bundesamt für das Heimathswesen hat unlängst eine wichtige Entscheidung getroffen, wonach die Unterbringung eines armen taubstummen Kindes in eine Taubstummen-Anstalt nicht in das Gebiet der Armenpflege gehört. Einem Hülfsbedürftigen stehe nur Obdach, unentbehrlicher Lebensunterhalt, Pflege in Krankheitsfällen und ein angemessenes Begräbniß zu. Hierunter falle die Unterbringung in eine Taubstummenanstalt, die regelmäßig die Erziehung und nicht die Heilung von einer Krankheit zum Zwecke habe, nicht. Auch der Fall, daß die Pflege des taubstummen Kindes im Elternhause mangelhaft sei, würde das Eintreten der öffentlichen Armenpflege nicht rechtfertigen. Die Entscheidung ist deshalb besonders beachtenswerth, da bislang wohl durchweg die Armenverbände die Unterhaltung eines Taubstummen in einer Anstalt als Armenunterstützung angesehen haben.

Musikalisches.

Zum Besten des Fonds für das Löwe-Denkmal findet am 4. k. Mts. im großen Saale des Konzerthauses ein Konzert statt, für welches der königl. Kammersänger Herr P. Buls aus Berlin seine Mitwirkung zugesagt hat. Wenn schon dies genügen dürfte, das Interesse der hiesigen Musikfreunde in ganz besonderem Maße für das besagte Konzert anzuregen, so stellt auch das gewählte Programm in gesanglicher Hinsicht so vielversprechende Tondichtungen von C. Löwe und anderen hervorragenden Liederkomponisten in Aussicht, daß wir nicht unterlassen können, an dieser Stelle schon heute darauf aufmerksam zu machen.

—t.

Der Zustand nach dem Tode.

(Schluß.)

Man könnte ja nun sagen, dann brauchen wir die verwesenden Leichname ja gar nicht feierlich zu bestatten. Ihretwegen brauchen wir es auch meiner Meinung gar nicht, sondern wir thun es unsertwegen, weil es für die Hinterbliebenen ein pietätvolles Bedürfniß ist. So sagt schon Bugenhagen in der pommerschen Kirchenordnung: „Das Begräbniß der Todten soll ehrlich gehalten werden und die Kirchhöfe umfriedet; nicht, daß wir dem Ort eine sonderliche Heiligkeit beilegen, aber weil es ehrlich, billig und christlich ist." Vor allem aber soll uns das Begräbniß dazu dienen, während wir den Staub zum Staube legen, ein frohes Bekenntniß der Auferstehungshoffnung zu thun, damit unser Sinn die Verstorbenen nicht im Staube sucht, nicht im Grabe, da ist nichts als verwesendes Gebein; sie selbst aber leben in Gott, sowie der Keim des Samenkorns lebt, wenn die Hülle längst verwest ist.

(Wie steht also ein Christ zur Leichenverbrennung?)

Aber ist denn nun gar keine Aehnlichkeit zwischen diesem Leib und dem Auferstehungsleib? O gewiß, so wie aus dem Weizenkorn nur eine Weizenähre wächst, und aus dem Grassamen nur ein Grashalm, so wird Gott den neuen Leib, den Seine Schöpferkraft giebt, doch einem Jeden geben nach Seiner Art. Wenn ichs einmal grob ausdrücken darf, es wird im verklärten Leibe keiner sein, als hätte er einen fremden Rock an, sondern Jeder wird sagen: ja das bin ich, das ist meine Persönlichkeit. „Ich, ich sel st, kein fremder nicht, werd' in Seiner Liebe brennen." Ein vollkommenes Werkzeug der erlösten, der in Gott lebendigen Seele muß dieser verklärte Leib sein, darum wird er freilich von diesem fleischlichen Leib ganz grundverschieden sein. Wir lesen, daß Jesus in seinem Auferstehungsleib durch verschlossene Thüren geht, daß Er bald sichtbar, bald unsichtbar den Jüngern nahe ist, Er sagt uns: „in der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind gleich wie den Engeln Gottes im Himmel". Also solch grober-sinnlicher Leib, wie dieses Fleisch, wird in der Auferstehung nicht sein, sondern durchgeistigt und verklärt, aber doch so, daß es ein wirkliches, volles Leben und Schauen ist, kein Schatten-, kein Traumreich, sondern voll göttlicher Kraft, voll Geist, voll Freiheit und Leben. „Wir werden Ihm gleich sein, denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist". Darin besteht das ewige Leben, Christum ganz und gar zu erkennen, nicht blos stückweise, wie wir es hier haben, und von Ihm nach Seele und Leib ganz erfüllt und durchdrungen sein, daß wir Sein Ebenbild geworden sind.

Das ist das Ziel unsrer Hoffnung und das ist für unser jetziges Leben von großer Bedeutung. Alles, was nicht durchdrungen ist von der Kraft Christi, das ist Staub zum Staube; was aber von Ihm erfüllt ist, ist ewig. So treibt uns die Auferstehungshoffnung zur Heiligung. Es ist die wichtigste Arbeit unsres Lebens, daß wir Christo ähnlich werden, denn nur diese Arbeit hat ewigen Werth. Was aber in der Furcht Gottes, in der Treue gegen den Herrn gethan ist, das bringt ewige Frucht, gleichviel ob ein Dienstmädchen die Stube auskehrt, oder ob ein gelehrter Professor über den größten, heiligsten Dingen sinnt.

Hier gilt also das Wort, was der Mensch säet, das wird er ernten. In der Auferstehung kommt an den Tag, wieweit ein Mensch Christum in sich aufgenommen hat und das Leben Christi in sich selbst zu einer Wirklichkeit hat werden lassen. Fromme Worte, fromme Gefühle und kirchliche Gewohnheit gelten da nichts, sondern eine neue Kreatur; eine durch die Kraft Christi neugewordene Persönlichkeit.

Wo die nun fehlt, was wird da in der Auferstehung? Die Schrift sagt uns, daß alle Todten auferstehen müssen; die, die kein Leben haben, müssen kommen zur Auferstehung des Gerichts. Sie müssen das Leben sehen, aber sie haben es nicht, und ihr eigen Gewissen richtet sie vor Gott, ich hätte das auch haben können und ich habe es versäumt. Sie würden dann gern vergehen: „ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel decket uns", aber sie müssen bleiben. Sie können nicht leben, sie können aber auch nicht anfhören, sondern es ist ein ewiges Sterben, das ist der andere Tod. So furchtbar das ist, so ist es doch eine unabweisbare, sittliche Forderung, und die heilige Schrift sagt es uns auf das deutlichste. Gott giebt dem Menschen die volle persönliche Freiheit, er wirbt um unsre Liebe, aber Er überläßt uns die Verantwortung für unser Thun. Nur durch volle Freiheit können wir Seine Seligkeit, Sein Ebenbild erreichen. Mißbrauchen wir diese Freiheit, so kann uns die Folge nicht erspart bleiben.

Sie haben wohl selbst empfunden, daß diese bisher besprochenen Dinge die allergrößte Bedeutung für unser jetziges Leben haben. Das sind keine müßigen und unnützen Fragen, sondern das alles ist für unser jetziges Verhalten von der allergrößten Wichtigkeit. Deshalb ist uns auch über diese Dinge die vollste Klarheit und Gewißheit gegeben, Gott hat uns gar nicht im Unsichern gelassen über das, was uns zu wissen nöthig ist.

Dagegen werden nun häufig Fragen aufgeworfen, die mehr nur aus der Neugier stammen und schließlich für unser Verhalten gleichgültig sind. Ich erwähne da die Fragen von der ersten und zweiten Auferstehung und vom tausendjährigen Reich, die in die Gemüther des Volks vielfach hineingeworfen werden und viel Erregung verursachen. Diese beiden Meinungen berufen sich auf vereinzelte Aussprüche der heiligen Schrift, namentlich der Offenbarung St. Johannis. Nun muß man bei solchen einzelnen Worten äußerst vorsichtig sein, man kann da sehr leicht in der Deutung irren; jedenfalls können das immer nur ganz nebensächliche Dinge sein, denn die Hauptsachen, auf die es für jeden ankommt, bezeugt Gott oft, deutlich, für Jeden verständlich, so, daß keiner eine Entschuldigung habe. Besonders aber die Offenbarung redet in Bildern, nicht in lehrhaften Worten, man kann diese Bilder also stets nur deuten aus der übrigen heil. Schrift und aus dem Leben, sonst wird man in Träumereien gerathen. Wer aber mit solchen besonderen nebensächlichen Dingen der Zukunft sich viel abgiebt, verliert dadurch leicht die Hauptsache, nämlich den gegenwärtigen Christus und die Kraft der Heiligung vor Ihm und die Demuth und Liebe zum Nächsten in all den wichtigen Aufgaben, die uns das Leben bringt. Mit einem Wort, ein Christ hat nöthigere und ernstere Dinge zu thun, als sich in einzelne Träumereien zu verlieren. Zu einer bloßen Privat-Liebhaberei sind aber nach meiner Meinung diese Dinge zu ernst.

Der Apostel Paulus sagt: „Der thörichten und unnützen Fragen entschlage Dich; denn Du weißt, daß sie uns Zank gebären; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. Denn dazu ist Christus für alle gestorben, auf daß wir, die wir leben, fortan nicht nur selbst leben, sondern Dem, der für uns gestorben und auferstanden ist!"

M. B.

Vermischte Nachrichten.

In dem Geschäftslokale der bekannten Firma H. Behrendt, Musik-Instrumenten-Fabrik- und Export-Geschäft, Berlin, Friedrichstraße 160, zwischen Unter den Linden und Behrenstraße, welche sich bemüht, auf diesem Gebiete jedes Jahr etwas Neues zu bringen, ist wiederum in dieser Saison ein neues Musikwerk ausgestellt, welches in der That das großartigste Erzeugniß der Musik-Instrumenten-Industrie genannt werden kann; es ist dies das selbstspielende Pianophon mit wechselbaren Noten. Durch Einlegen von Musikstücken, die aus durchlochtem Leinenstoff bestehen, kann man die längsten und schwierigsten Musikstücke zu Gehör bringen. Der Ton des Pianophon gleicht genau dem des Pianino und wird wie bei diesem durch Anschlagen von Hämmern an Stahlsaiten erzeugt. Das Musikwerk wird getrieben durch einen Luftmotor vermittelst einer Spiritusflamme, welche in 12 Stunden nur für 20 Pfennig Spiritus verbraucht. Das Pianophon, selbstspielend, welches zu gleicher Zeit ein hochelegantes Möbel darstellt, kostet nur circa 280 Mark, ist passend hauptsächlich für Restaurants, Hausbälle 2c. und wird außerdem jeden Musikliebhaber vollständig befriedigen.

Bankwesen.

Oesterreichische Nordwestbahn-Prioritäten von 1874. Die nächste Ziehung findet am 1. Dezember statt. Gegen den Koursverlust von ca. 6½ Prozent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 24. November. Spiritus loko ohne Faß 50er 70,30, do. loko ohne Faß 70er 50,90. Matt. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 24. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,50, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 18,05, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 16,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 14,35 G., 14,42½ B., per Dezember 14,42½ G., 14,47½ B., per Januar 14,55 bez., 14,57½ B., per Januar-März 14,65 bez., 14,67½ B. Ruhiger.

Hamburg, 24. November, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November 70,00, per Dezember 68,00, per März 60,75, per Mai 59,50. Behauptet.

Hamburg, 24. November, Nachmittags 3 Uhr 3 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per November 14,25, per Dezember 14,25, per März 14,52½, per Mai 14,62½. Flau.

Köln, 24. November, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesig. loko 24,00, alter —,—, do. neuer —,—, do. fremder loko 25,25, per November 24,00, per März 24,50. Roggen hies. loko 24,25, alter —,—, neuer —,—, fremder loko 26,75, per November 25,60, per März 24,70. Hafer hies. loko 16,00, alter —,—, neuer —,—, fremder 18,50. Rüböl loko 65,50, per Mai 1892 64,40, per Oktober 63,40. — Wetter: Bedeckt.

Pest, 24. November, Vormittags 11 Uhr, Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Frühjahr 1892 11,47 G., 11,49 B. Hafer per Frühjahr 1892 6,68 G., 6,70 B. Neumais per Mai-Juni 1892 6,25 G., 6,27 B. Kohlraps per August-September 14,25 G., 14,35 B. — Wetter: Regen.

Paris, 24. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 27,50, per Dezbr. 27,70, per Januar-April 28,40, per März-Juni 28,90. Roggen ruhig, per November 22,40, per März-Juni 23,90. Mehl ruhig, per Novbr. 60,50, per Dezbr. 60,70, per Januar-April 61,90, per März-Juni 62,70. Rüböl steigend, per Novbr. 68,25, per Dezember 69,25, per Januar-April 71,00, per März-Juni 71,50. Spiritus träge, per November 44,00, per Dezember 44,25, per Januar-April 44,75, per Mai-August 45,50. — Wetter: Kalt.

Havre, 24. Novemb., Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good averag. Santos per November 88,50, per Dezember 84,75, per März 78,25. — Unregelmäßig.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders in Hamburg am 23. November 1891.

Während der abgelaufenen Berichtswoche war das Futtermittel-Geschäft außerordentlich lebhaft. Oelkuchen- und Oelkuchenmehl-Preise verfolgen noch immer eine steigende Richtung bei sehr kleinen Vorräthen.

Reisfuttermehl 4,75—9,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,90—8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 5,00 bis 9,30 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 5,00—8,60 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 7,00 bis 7,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, —,— bis —,— Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,10 bis 8,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 7,15 bis 7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,90—8,10 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 6,50—7,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 8,25—8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 6,10—6,40 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 6,10—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Scandia", von Hamburg nach Newyork, am 17. November von Havre weitergegangen. — „Moravia", am 18. November von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Dania", von Newyork, am 18. November in Hamburg angekommen. — „Polynesia", am 18. November von Stettin nach Newyork abgegangen. — „Normannia", am 19. November von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Fürst Bismarck", von Hamburg nach Newyork, am 21. November von Southampton weitergegangen. — „Augusta Viktoria", von Newyork, am 21. November in Hamburg angekommen. — „Russia", am 21. November von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Teutonia", von Newyork, am 21. November in Hamburg angekommen. — „Gothia", am 21. November von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Venetia", von Baltimore, am 22. November in Hamburg angekommen. — „Bohemia", von Newyork, am 23. November in Hamburg angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Mailand, 24. November. Der bekannte Anarchist Fürst Krapotkin ist hier verhaftet worden.

Petersburg, 24. November. Ein Telegramm der „N. Fr. Pr." aus Petersburg besagt: Es entspräche vollkommen der Thatsache, daß von maßgebender Seite eine Besserung der politischen Beziehungen durch den Besuch des Herrn von Giers in Berlin angestrebt werde. Der Besuch habe eine große politische Bedeutung.

Petersburg, 24. November. Die hiesigen Zeitungen treten heute bereits aus der bis heute beobachteten Reserve bezüglich des Besuchs des Herrn von Giers in Berlin heraus und heben ziemlich deutlich hervor, daß eine Verständigung mit Deutschland wünschenswerth sei.

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 24. November. Das Reichsgericht hat in Sachen der von dem Redakteur Siwinna in Kattowitz gegen das vorinstanzliche Urtheil eingelegten Revision dahin erkannt, daß die Verehrung des heiligen Rockes als ein Gebrauch der katholischen Kirche anzusehen sei, auch wenn die Echtheit nicht allgemein anerkannt werde, und daß deshalb die von Siwinna eingelegte Revision zu verwerfen sei.

London, 24. November. Nach einem Telegramm, welches der „Times" aus Paris zugeht, ist es der Zweck der Reise des Herrn von Giers nach Berlin, die verletzten Gefühle des deutschen Kaisers zu beschwichtigen und durch eine öffentliche Kundgebung die besseren Beziehungen zu Deutschland, wie sich solche im Frühjahr gestalten sollen, anzubahnen.

„Standard" meldet: Ein Cyclon zerstörte am Siamgolfe die Städte Chaya und Bamidon; 300 Todte und ungezählte Verwundete sind konstatirt worden.

Aus Shanghai wird gemeldet: Die mongolischen Rebellen zerstörten vollständig die katholischen Missionen von Takon und Sanchy. Die Gebäude wurden niedergebrannt und über 100 Christen massakrirt.

Petersburg, 24. November. Nach Privatmeldungen aus Orel stürzten bei der Entgleisung des Eisenbahnzuges auf der Brücke über der Optucha die vier letzten Wagen des Zuges in den eisbedeckten Fluß, wobei 20 Fahrgäste und drei Eisenbahnbedienstete getödtet und 10 Personen schwer verwundet sein sollen. Die herabgestürzten Waggons waren solche dritter Klasse.

Moskau, 24. November. Die Geschworenen sprachen über sämmtliche Gymnasial-Lehrer, welche wegen Ausstellung falscher Zeugnisse angeklagt waren, das Schuldig aus. Es wurde ein Angeklagter zu 1½ Jahr, ein zweiter zu einem Jahr und die Uebrigen zu 10 bis 30 Tagen Kerker verurtheilt. Gegen die Besitzer der falschen Zeugnisse, welche mehreren ausländischen Universitäten angehören, soll ebenfalls strafrechtlich vorgegangen werden.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 25. November 1891.

Ruhiges, vorwiegend nebliges oder trübes Wetter mit leichten Schneefällen und wenig veränderter Temperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 23. November, 0,95 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 23. November, 1,13 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 22. November, + 1,25 Meter. — **Oder** bei Breslau, 23. November, Oberpegel + 4,92 Meter, Unterpegel + 0,13 Meter. — **Warthe** bei Posen, 23. November, + 1,06 Meter. — **Netze** bei Usch, 23. November 1,42 Meter.

Berlin, den 24. November 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,60 b	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,40 G	Westfälisch. do.	4%	102,60 B
Pr. Consol. Anl.	4%	105,40 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,50 b G	Westpr. ritterſch.	3½%	93,40 B
Preuß. St.-Anl.	4%	100,90 b	Hannover. Rtbr.	4%	101 70 B
do. do.	4%	— —	Hess.-Nass. do.	4%	101 70 B
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	101,70 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,50 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,70 B
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,80 B
do. do. neue	3½%	95,50 b	Posensche do.	4%	101,70 B
Westpr. Pr.-Obl	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,70 B
Berliner Pfdbr.	5%	112 90 b	Rh.u.Westf. do.	4%	101,80 b
do. do.	4½	110 00 b G	Sächsische do.	4%	101 75 b
do. do.	4%	103,00 b	Schlesische do.	4%	101,75 B
do. do.	3½%	96 80 B	Schl. Holst. do.	4%	101,70 B
Kur.- u. Neumärk	3½%	97,75 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	94 50 b	Bayerische Anl.	4%	— —
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	82 30 G
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	94,25 B
do.	3½%	92,60 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	93,70 b
do.	3%	83,35 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	154,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	93,30 b G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	138 10 B
Pommersche do.	3½%	94,25 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	131,70 B
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27 00
Posensche do.	4%	100,75 b			
do. do.	3½%	94 20 G			
Sächsische do.	4%	101 90 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,30 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	36 90 B	Rum. St.-A. Obl.	5%	95,00 b G
Bukarest. Stadt-A.	5%	92 00 b G	do. do. amortb.	5%	95 30 B
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	26,25 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	— —	do. do. 1872	5%	— —
do. do.	3½%	87,10 G	do. do. 1880	4%	90,70 b
Italienische Rente	5%	86 10 b	do. do. 1887	4%	— —
Mexican. Anleihe	6%	83 00 b	do. Goldrente	6%	102,70 b
do. do. 20 L. St.	6%	85 00 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	98 00 B
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	60,50 b
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	147 00 b
Oesterr. Gold-R.	4%	92,90 G	do. do. 1866	5%	135 00
do. Papier-R.	4½%	—,— B	do. Bodencr. neue	4½%	90,25 b B
do. do.	5%	87 10	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87 00 b G
Oesterr. Silb.-R.	4½%	77,00 b	do. Rente	5%	82,25 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	— —	do. do. neue	5%	82,25 b G
do. Cred. 100 1858	—	317,00 G	Ungarische Gold-Rente	4%	87,80 b
do. 1860er Loose	5%	116 75 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86 00 b
do. 1864er Loose	—	314,25 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	99,75 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	42,5 b G	Dux-Bodenbach	4%	214 25 b
Frankf. Güterb.	4%	70 5 b	Gal. Carl-Lud.	4%	87,60 G
Lübeck-Büchen	4%	143,00 B	Gotthardbahn	4%	139,00 b G
Mainz-Ldwigh.	4%	107 75 b B	It. Mittelm.-B.	4%	88,20 b
Marb.-Mlawka	4%	46 75 b	Kursk-Kiew.	5%	— —
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —	Moskau-Brest	3%	61,50 b G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,30 b	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	116 00 b
Ostpr. Südbahn	4%	64,25 G	do. Nordwb.	5%	— —
Saalbahn	4%	27,25 b	do. Lit. B. Elbth	4%	88 25 b
Stargard-Posen	4½%	101,75 b G	Südöst. (Lomb.)	4%	34 10 b
Amsterd.-Rottd.	4%	120 00 b G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	— —	do. Wien	4%	195 50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	— —
Marb.-Mlawka	5%	101 75 b G
Ostpreußische Südbahn	5%	108 75 b G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	95 60 B	Gr R ss. Eisenb. g	3%	— —
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	93,70 B
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	83,50 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	— —
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	84 90 b
do. Lit. D.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	85,40 b
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	86 10 G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	— — G	do. Smolensk. g.	5%	96 60 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	100,75 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	83 50 b
do. conv.	4%	101,60 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	84 70 b G
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	80 80 b G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	96 00 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	98,30 b	Rybinsk-Bologye	5%	86 10 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	82 30 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	77 00 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	87,80 b G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	78 20 b	Transkaukasisch. g.	3%	75,80 b G
Oest. Franz-Stsb.	5%	106 00 B	Warschau-Terespol	5%	96,25 b
do. do. Gold-Pr.	4%	97,80 b G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	93 60 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61,10 b G	Wladikawkas gar.	4%	87 10 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	— —	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific II.	6%	109,40 G
Brest-Grajewo	5%	91 50 b	Oregon Railway Nap.	5%	90 25 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	94,25 B	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105 60 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	94 50 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	109,50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	90 10 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	— —
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	— —
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 25 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,20 G
do. do. do.	4%	101,10 b G	do. do.	3½%	91,80 b
do. do. conv.	4%	101,10 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	92,00 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	92,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	— —
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,10 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 40 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	93,40 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 40 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112 00 G	do. do. do.	4%	100,90 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106 25 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	101 50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	99,20 G
			do. do. (rz 100)	4%	99 00 b G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1890				
Bkf. Spr.-Prd.-H.	—	59,50 G	Dtsch. Genossensch.	8	116 10 G
Berliner Cassenver.	8¼	134,60 b G	Disc.-Command.	11	165 25 b
do. Handelsges.		124 10 b	Dresdner Bank	10	126 10 b
do. Prod.-Pfl		— —	Nationalbank	8	105,60 b
Bresl. Disc.-Bank		85 50 b G	Pomm. Hyp. conv.	6	106,50 G
Darmstädter Bank	9	— —	Pr. Centr. Bod.	10	143 60 G
Deutsche Bank	10	140,75 b	Reichsbank	8½	144,70 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	128 50 b G	Hörder Bergw.	—	10 10 b
Bochum. Bgw. A.	6	50 25 b G	do. conv.	—	23,0 b G
do. Gußstfab.	—	111 25 b	do. St.-Pr.	—	44 15 b G
Bonifacius	13	107 50 b G	Hugo	10	96,25 b B
Borussia Bergw.	—	11,50 G	Kön.- u. Laurah.	—	103,75 B
Donnersm. arch.	6	72,50 G	Louise Tiefbau	—	83 50 b G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	54 25 b	Märk.-Westf.	—	227,00 b G
Gelsenkirchener	12	138 60 b B	Oberschlesische	5	49 25 B
Harkort Bergw	—	131 50 G	Stolberg. Zink-H.	3½	50,00 G
Hibernia	19	129,55 b	do. do. St.-Pr.	8½	120,80 b G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	5	126 00 G
Ahrens do.	0	40 00 b B	Dessauer Gas	10	153 50 b
Böhmisches do.	14	225 25 G	Nobel Dyn. Trust	4	132,60 b
Bock do.	0	59 00 b G	G.-F. Harb.-Wien	—	237 00 b
Bolle do.	6	66 00 G	Lowe u. Co.	18	237 00 b G
Landrs do.	8	104,75 b	Magd. Gas-Ges.	4½	—,—
Tivoli do.	4	109,00 b	Maschinenfabrik: Görl. (conv.	—	—,—
Bredow. Zuckerf.	—	55,50 G	Maschinenfabrik: do. (Lüders)	—	144,00 b
Chem. Fabrik: Heinrichshall	5	—,—	Maschinenfabrik: Grusonwerke	—	136,50 b G
Chem. Fabrik: Leopoldshall	—	65,25 G	Maschinenfabrik: Hallesche	35	320 25 G
Chem. Fabrik: Oranienburg	7½	78,00 B	Maschinenfabrik: Hartmann	—	129,30 b
Chem. Fabrik: do. St.-Pr	7½	86,75 b	Maschinenfabrik: Pomm conv.	6	61,50 b G
Chem. Fabrik: Schering	19	284,50 b G	Maschinenfabrik: Schwartzkopf	—	297,75 b
Chem. Fabrik: Staßfurter	—	118 50 G	Maschinenfabrik: St. Vulc. L. B.	8	167,60 b G
Chem. Fabrik: Union	12	113 50 b G	Nordd. Lloyd	7	105 00 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	61,00 b G
Möller u. Holberg	6	78,00 G	Siem. Glas-Ind.	12	141,50 b G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	— —
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	91,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	222 50 b G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	212 25 b B
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	68,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	— —	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	85 25 G
Papierf. Hohenk.	4	— —			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	16900 00 B	Germania	40	1110 00 B
Berliner Feuer.	158	2650,00 B	Magd. Feuer	206	4075,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1625,00 G	do. Rückv.	45	900 00 B
do. Leben	172½	4285,00 B	Preuß. Leben	37,5	— —
Colonia, Feuerv.	400	9390,00 B	Pr. Nat.-V. St.	66	1050,00 B
Concordia, L	45	— —	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	6600,00 B	Turingia	240	4120,00 G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3 G

Wechsel-Cours vom 24. Novbr.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,30 b
do. 2 Monat	2½%	167 60 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,45 b G
do. 2 Monat	3½%	80 10 G
London 8 Tage	2½%	20 325 b
do. 3 Monat	2½%	20,215 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 b G
do. 2 Monat	3%	80,30 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	172,05 b
do. 2 Monat	5½%	171,00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 55 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	192 80 b
do. 3 Monat	6%	191,40 b
Warschau 8 Tage	6%	194 20 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9 75 B	Engl. Banknoten	20,33 b G
Souvereigns	20,30 G	Franz. Banknoten	80 90 b
20 Francs per Stück	— —	Oesterr. Banknoten	172,15 b
Dollars	4 18 b	Russ. Noten	194,30 b

In enger Welt.

Roman von E. Helmholz.

6 Nachdruck verboten.

Und doch konnte sie das wilde ungestüme Pochen ihres Herzens nicht besänftigen, und die brennenden Thränen, die ihren Augen entstürzten, vermochten nicht, diese seltsamen aufregenden Gefühle zu beruhigen.

Und als sie am anderen Morgen still und schweigend den Platz am Krankenbett einnahm, da erschrak Mrs. Kage über die tiefe Blässe des Mädchens, über die dunklen Ringe, die sich während der Nacht unter den Augen gebildet hatten, und über den Blick dieser Augen, die in einem wunderbar tiefen Feuer erglühten, und die mit fast verzehrender Angst und Besorgniß auf den schönen Zügen des jungen Fremden ruhten. Sie war zu Maria getreten und hatte den Arm um ihre Schulter geschlungen, sie wollte sprechen, fragen, doch ihr Mund blieb verschlossen vor jenem ernsten abweisenden Wesen der Enkelin, die in einer Nacht ihr vollkommen räthselhaft und unverständlich geworden war.

Wohl eine Woche mochte jetzt seit jenem Tage vergangen sein, an dem der junge Fischer jenes Gelöbniß geleistet. Er kam während dieser Zeit wohl so an die vier bis fünf Mal nach dem Leuchtthurm; doch, wie hatte er sich geändert, ruhig und maßvoll war jetzt sein Wesen, es war fast wie eine stille Anbetung, die er seiner Braut zollte, nichts mehr von dieser aufbrausenden Wildheit, diesem Ueberschäumen seiner heißen Gefühle und nur seine Augen, seine glühenden, nachtschwarzen Augen erzählten von dem ganzen leidenschaftlichen Empfinden seiner Seele. Er wußte jetzt, daß das Mädchen ihm unwiderruflich zu eigen gehöre, er war ihres Besitzes jetzt sicher, und mit der Rückkehr seines klarer denkenden Verstandes, seiner Ueberlegungskraft kehrte auch allmählig die stille Sicherheit seiner selbst bei ihm ein, und er sah mit scharfem Blick, daß Maria unter seinen ungestümen Liebkosungen unsäglich litt, und er unterließ es, ihren berauschenden Athem zu trinken, weil er wußte, daß ihr damit gedient war; Maria war ja eben anders, so ganz anders! Fast rührend war es anzuschauen, wenn er bei den Frauen saß, wie da seine Augen an jeder Bewegung des Mädchens hingen, wie er ihr jeden Wunsch vom Antlitz zu lesen schien, wie er seine Stimme dämpfte, die erzitterte unter den mächtigen Stürmen seines Innern, und wie er leise und kosend jetzt seine Lieder sang, so süß und innig, wie man ein Kind in Schlaf lullt.

Und dann lächelte der kleine, liebliche Mund wohl, und ein freundlicher theilnehmender Schimmer blitzte in ihren Augen auf, sie streckte ihm die Hand entgegen und sagte innig: „guter Jos!“ und dies war ihm der höchste, schönste Lohn dann drückte er seine zuckenden Lippen auf ihre Hand, doch so leise, so sanft, als fürchte er, ihr wehe zu thun.

Es war der letzte Sonntag vor jenem Schiffsunglück gewesen, Jos war schon auf der Heimfahrt, und der matte Dämmerschein, der im Zimmer herrschte, ließ die Gegenstände nur undeutlich erkennen. Mrs. Kage saß am Fenster und folgte mit den Augen dem Boot, das leicht und schnell wie ein Pfeil auf den Wellen dahinschoß; plötzlich legten sich zwei Arme um ihren Hals, und ein blonder Kopf schmiegte sich schmeichelnd an ihre Wangen.

„Er hat doch eine ehrliche, treue Seele, der Jos, und es ist eigentlich etwas Großes darum, sich so geliebt zu wissen; ich glaube, ich werde einst ganz zufrieden sein liebe Ahne!“

„Das gebe Gott, mein Kind!“ hatte diese geantwortet.

Und nach einer Weile scholl durch das stille, traute Gemach leise und klangvoll in süßem weichen Gesange ein kleines, einfaches Lied, das der Jos seiner Braut heute zum Geschenk brachte, und das durch seine innigen Worte, wie durch das Wogen und Wiegen in seiner Melodie so überaus reizend klang. —

„Ich möcht' die schillernde Perle sein,
Wohl im tiefen Meeresgrund;
Ich möcht' die rothe Koralle sein,
Da glich ich wohl Liebchens Mund!
Die Muschel am Strande möcht' ich sein,
So berührte mich ihr Fuß;
Die Mummelblume möcht' ich sein, —
Die erbebet bei ihrem Kuß!“

Zum ersten Mal nach diesen bewegten Tagen schlummerte Maria in dieser Nacht ruhig und friedlich ein, ein sanftes, liebliches Lächeln schwebte um ihren Mund, als der helle silberne Mondschein durch das kleine Kammerfenster fiel und sich in dem goldigen Haargewirr verfing, das lose und wie ein leichter Schleier von den Kissen herabrieselte, und in das sich der eine weiße Arm fast vergraben hatte, der leicht und anmuthig um den Kopf lag, nur die zarte, kleine Hand freilassend, an deren Finger ein Ring blitzte, ein schmaler, glatter Reif, über den der Mondenstrahl wie tändelnd dahinhuschte.

Wenige Stunden waren seit dieser Nacht verflossen, in der Maria den so lang entbehrten Frieden wiedergefunden, und schon rüttelten auf's neue tosende Stürme an den so mühsam aufgerichteten Schranken „Ruhe und Pflicht —,“ Stürme, die mit ihrer Macht und Stärke alle bisherigen Vorsätze über den Haufen zu werfen schienen. Was sie in diesen Stunden empfand, die sie still, wie festgezaubert am Lager des Fremden verbrachte, darüber konnte sie sich wohl kaum Rechenschaft geben, ebensowenig wie sie dem fast überlauten Pochen ihres Herzens Einhalt gebieten konnte. Dann und wann floh das Mädchen wohl auch in jähem Schreck aus dem Zimmer, lag zusammenschauernd auf ihrem Bett, und barg den Kopf in den Kissen, als fürchte sie sich vor dem hellen Licht des Tages; sie rang die Hände in namenlosem Weh und Leid und flehte Gott auf den Knieen mit zitternden, bleichen Lippen um Gnade an und flüsterte in furchtbarer Erkenntniß: „Herr, Herr, führe mich nicht in Versuchung!“

Und bei alledem konnte sie jenes tiefe, stahlblaue Augenpaar nicht aus der Seele bannen, das in wilder Fiebergluth sich groß und glänzend geöffnet, das wie verzückt an ihrem Antlitz gehangen — o jene gestrige Nacht — wäre sie doch lieber gestorben, ehe sie, gesessen, auf dem dieselbe erlebt hätte. Hier auf den Stuhl hatte sie gesessen, auf den Tische brannte ein Licht mit flackerndem Schein, da hatt plötzlich der Kranke, aus seiner bisherigen, trügerischen Ruhe aufschreckend, sich emporgerichtet, die weißen Hände hatten den Vorhang zurückgeschleudert, groß und voll richteten sich flammende Augen aus einem in Fiebergluth brennenden Antlitz auf sie; und dann hatten plötzlich die heißen, feuchten Hände die Ihren erhascht, sie hatten sich gleich eisernen Ringen um ihren Arm gelegt, und eine Stimme sprach in zitternden, weichen Tönen — „Zieh mich nicht hinab in den Strudel, laß mich leben, leben — es ist so schön auf der Welt!“ und dann stieß er sie plötzlich von sich, und die Hände griffen in die Luft mit verzweifeltem Ringen — „die Wellen, sie fassen nach mir, sie greifen mich — ha, ihr finsteren Dämonen, fort, — fort! O meine Mutter, meine Mutter!“ Dann war er zurück gesunken und lag still, erschreckend still, — sein Athem schien zu erstarren — sie schauderte und beugte sich weit vor, sie neigte sich tiefer und tiefer über ihn — wie bleich er aussah — wie so todesbleich — — wenn er jetzt stürbe —? Barmherziger Gott, — nur das nicht — — und dann kam es wie ein Rausch über sie, und sinnlos vor Angst und Schrecken preßte sie ihre heißen zuckenden Lippen auf seinen farbelosen, kalten Mund, auf seine geschlossenen Augen und auf die weiße Stirn — — — wenn sie ihm doch Leben einhauchen könnte, frisches, pulsiren des Leben! In diesem Augenblick kam ihr das eigene so entsetzlich leer und nutzlos vor, sie hätte es mit Freuden dahin gegeben, um das Seine zu retten — — und wieder küßte sie ihn, und allmählig kehrte schwacher Odem wieder, langsam — gleichmäßig — und dann schlief er ein, fest und erschöpft und schlummerte noch fort ununterbrochen.

Und sie hatte vor seinem Lager gekniet, die Hände gefaltet in unendlich dankbaren Gefühlen, und doch kam kein Wort über die zuckenden Lippen, und nur heftiges halbersticktes Schluchzen rang sich aus ihrer Brust. So hatte sie gelegen, sie wußte selbst nicht, wie lange und dann hatte plötzlich die Ahne neben ihr gestanden, sie sanft emporgezogen und in ihre Kammer geführt; willenlos ließ sie sich entkleiden und zu Bett bringen, ihr war der Kopf wie benommen, sie konnte nicht denken, nicht fühlen, sie sah nur immer einen leuchtenden, funkelnden Stern vor ihrem geistigen Blick; dieser allein schien die düstere Nacht zu erhellen, er folgte ihr bis in den schweren, traumlosen Schlaf, in den sie endlich nach soviel Abspannung und Aufregung verfiel.—

In ganz gedankenloses Träumen versunken, lag Maria am Nachmittag des zweiten Tages wie bisher ihrer Krankenpflege ob; sie hatte die Hände um die Kniee geschlungen und ihr Antlitz dem Fenster zugewendet, vor dem die Nebel auf- und abtanzten; als einziges Geräusch klangen die regelmäßigen Athemzüge des Schläfers, untermischt mit den dröhnenden Pendelschwingungen der alten Uhr in die tiefe Stille hinein. Das Mädchen saß unbeweglich, sie merkte nicht, wie der Fremde einen leichten Seufzer ausstieß, und dann die Augen öffnete, voll und groß, die sich mit seltsamer Ueberraschung und wunderbarem Leuchten auf das liebliche, weiche Antlitz vor ihm richteten, wie er den Odem anhielt, nur um noch länger den stillen Beobachter spielen zu können, und wie genau er jetzt jede Linie, jeden Zug ihres Gesichts studirte. Aber unter der Einwirkung dieser Blicke wandte sie sich plötzlich wie unbewußt ihm zu, und nun schoß eine helle Flamme jäh über Antlitz und Hals, und ein leiser Schrei entrang sich ihren Lippen.

(Fortsetzung folgt.)



!! Deutsche Industrie !!

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung.

Rein Cacao und Zucker.

Extraf. Van hoc. Nr. 3a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2—.
do. do. do. Nr. 6a orange Pap. à 1/2 Ko. M. 1,60.
Fein do. do. Nr. 8a grün Pap. à 1/2 Ko. M. 1,20.
do. do. do. Nr. 9a Kais. roth Pap. à 1/2 Ko. M. 1,—
Speise-Choc zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5,50 à 1/2 Ko. M 1.
Krümel-Chol m. Van. à 1/2 Ko. M. 1,60 1,20 1,00
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker genannt) a 1/2 Ko. 120 Pf.

Rein Cacao und Zucker.

CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN vollendetes Fabrikationsverfahren.

Zu haben in unserer hiesigen Filiale; Stettin, Breitestr. 28, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess-, Drogen u. Spezial-Geschäften.

Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: Rohseid. Bastroben (ganz Seide) Mk. 16,80 p. Robe, sowie Mk. 22,80, 28,—, 34,—, 42,—, 47,50 nadelfertig. Es ist nicht nothwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht konvenirt.

Muster von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen umgehend. Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. und K. Hoflief.), Zürich. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Wie ein Kranker nach 30jährigem schweren Leiden wiederum in den Vollbesitz seiner Gesundheit gelangte!

Fast klingt es wie ein Wunder, wenn wir lesen, daß ein Schwerkranker nach 30jährigem andauernden Leiden, wobei sämmtliche angewandten Mittel erfolglos geblieben waren, plötzlich in der kurzen Zeit von wenigen Wochen seine Gesundheit wiedererlangte. Eine solche erstaunliche Heilung wurde aber thatsächlich durch die Sanjana-Heilmethode bei Herrn Mühlenmeister Rudolph Carius zu Bernau bei Berlin vollzogen und veröffentlichen wir zum Beweise nachstehenden eigenen Originalbericht des Patienten, welchen derselbe nach seiner Wiederherstellung bei der Direktion der Sanjana-Company zu Egham (England) einreichte. Herr Carius schreibt:

Wohllöbl. Direktion! Es ist mir ein Herzensbedürfniß, Ihnen für Ihre große Mühe und Wohlwollen, welches mir zu Theil geworden ist, hiermit meinen innigsten Dank auszusprechen. Nie hätte ich geglaubt, daß mein 30jähriges — schreibe dreißigjähriges — Leiden (Rheumatisch chronischer Husten mit Auswurf u. s. w.) in der kurzen Zeit von neun Wochen geheilt werden könnte. Die verschiedensten Mittel hatte ich in diesen Jahren angewandt und habe nur durch ihre segensreiche Kur eine Gesundheit erlangt, wie ich sie mir nicht entsinnen kann und hoffe auch dauernd dabei zu bleiben. — Indem ich Ihr Institut allen Leidenden bestens empfehle, zeichne ich mit besonderer Hochachtung
Rudolph Carius.

Bernau b. Berlin, den 8. April 1890.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- u. Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana Company Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Stettin, den 20. November 1891.

Bekanntmachung,

betreffend die Aushebung der schifffahrttreibenden Militärpflichtigen.

Die Aushebung der schifffahrttreibenden Militärpflichtigen der Stadt Stettin findet

am 2. Dezember d. Js., Vormittags 8 Uhr im Keetz'schen Lokal, Birkenallee Nr. 7,

statt.

Zu derselben haben sich alle bis zum Schlusse des Jahres 1871 geborenen und sich hierselbst aufhaltenden See- und Flußschifffahrt treibenden Militärpflichtigen des deutschen Reiches, welche eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß seitens einer Ober-Ersatz-Kommission noch nicht erhalten haben, nämlich

a) Seeleute von Beruf, d. h. Leute, welche mindestens ein Jahr auf deutschen See-, Küsten- oder Haff-Fahrzeugen gefahren sind;
b) See-, Küsten- und Haff-Fischer, welche die Fischerei mindestens ein Jahr gewerbsmäßig betrieben haben;
c) Schiffszimmerleute, welche zur See gefahren sind;
d) Maschinisten, Maschinisten-Gehülfen und Heizer von See- und Flußdampfern;
e) Seeleute, welche als solche auf deutschen oder außerdeutschen Fahrzeugen mindestens 12 Wochen gefahren sind;
f) See-, Küsten- und Haff-Fischer, welche die Fischerei zwar weniger als ein Jahr, aber gewerbsmäßig betreiben;
g) Mannschaften, welche die Fluß- und Stromschifffahrt betreiben, sofern sie mit Ausstand bis zum Schlusse des Jahres 1891 versehen sind;

bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen zu gestellen und ihre Militär- und Schiffspapiere mitzubringen.

Reklamationen dürfen im Schiffer-Musterungs-Termine weder angebracht noch erörtert werden, da dieselben schon beim Musterungs- oder Aushebungsgeschäft der militärischen Landbevölkerung zur Sprache gebracht werden müssen.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V.:
Freiherr v. Massenbach.

Stettin, den 24. November 1891.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Zimmer- und Schmiedearbeiten einschließlich Lieferung aller erforderlichen Materialien für die Erneuerung des Holzbollwerks auf der 37 m langen Strecke von der Ladebrücke II bis zum neu hergestellten Bollwerk an der Parnitzseite des Bauhofes soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis Mittwoch, den 2. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubureau Zimmer Nr. 41 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Allgemeine und besondere Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 41 zur Einsicht und Unterschrift aus können auch daselbst nebst Angebotsformulare gegen Zahlung von 1 ℳ in Empfang genommen werden.

Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 24. November 1891.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Entwässerungsarbeiten in der Kronprinzenstraße bis zum Kaiser Wilhelmplatze und in der Arndtstraße bis zu dem an der Kreuzung der Friedrich Carlstraße gelegenen Platze soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis Mittwoch, den 2. Dezember cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, im Stadtbureau, Zimmer Nr. 41, einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Allgemeine und besondere Bedingungen, sowie die Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 41 zur Einsicht und Unterschrift aus, daselbst können auch Angebotsformulare gegen Zahlung von 50 Pf. in Empfang genommen werden.

Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Kirchliche Anzeigen.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Fürer.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Schulz.

In der Lukas-Kirche:
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Homann.

Grabow.
Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde
im alten Betsaal: Herr Pastor Mans.

Unter-Bredow (neues Schulhaus).
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Dünn.

Im Anstaltssaale zu **Züllchow.**
Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Deicke.

Orts-Krankenkasse II.

Hiermit laden wir die in der Generalversammlung vom 25. September 1890 gewählten Kassen-Vertreter (§ 46 des Statuts) zu der am Sonnabend, den 28. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Carl Daege, Breitestr. 24, stattfindenden

ord. General-Versammlung

ein.

Tages-Ordnung:
Neuwahl des Vorstandes.
Wahl der Rechnungs-Abnahme-Commission.
Aenderung des § 1 des Statuts.
Geschäftliches.

Der Vorstand.
Gustav Grützmacher.

Zahn-Atelier von Joh. Kröger, Kl. Domstr. 22, I. Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Krankheitsh. findet der f. Mittw. angek. öff. Vortr. Artilleriest. 2 nicht statt

Schönschreiben Jede schlechte Schrift wird in 2—3 Wochen schwungvoll u. schön. (Deutsch, Lat., Ronde) Kleine Ausgabe 50 Pf. Prospect grat. fr. Einf. u. d. Buchhaltung Gebr. Gander in Stuttgart Institut für briefl. Unterricht. Prospect, Lehrplan und Atteste auch in der Exped. d. Blattes für 10 Pf. zu haben.

Stettin Roßmarktstr. 18. **C. L. Geletneky,** Züllchow i. P. Chausseestr. 52.

empfiehlt

Nähmaschinen aller Systeme.

Specialität:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen.
D. R.-P. 43097.

Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.

Größe I für Familienbedarf, besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen.
Größe II für Confections- u. Corsettes-Näherei
Größe III für schwere u. leichte Schneiderarbeit.

Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was Leistungsfähigkeit und leichten fast geräuschlosen Gang betrifft und wurde denselben die goldene Medaille in Köln 1890 zuerkannt.

Singer-Nähmaschinen.
Wheeler-Wilson-Nähmaschinen.
Ringschiffchen-Nähmaschinen.
White-Nähmaschinen.
Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.
Elastic-Nähmaschinen.
Säulen-Nähmaschinen.
Sack-Nähmaschinen.
Sattler-Nähmaschinen.
Sohlen-Nähmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Stargard i. P. Holzmarktstr. 3. **C. L. Geletneky,** Stralsund Kleinschmiedg. 6.

Den Wohlthätigkeits-Vereinen

empfehle ich zu ihren Weihnachts-Bescheerungen zu weit unter Einkauf zurückgesetzten Preisen einen aus einer Masse übernommenen, aus wirklich reellen Stoffen sauber gefertigten Posten

Kinder-Anzüge,
früher 3 bis 6 Mark, jetzt 1,70 bis 3 Mark.

Herren-Jacketts,
früher 14 bis 20 Mark, jetzt 9 bis 12 Mark.

Knaben-Winter-Ueberzieher
für das Alter von 3 bis 12 Jahren,
früher 4 bis 12 Mark, jetzt 2,50 bis 5 Mark.

Herren-Winter-Ueberzieher
10,50 bis 21 Mark.

C. L. Geletneky.
Filiale Züllchow i. P., Chausseestr. 52.

Bitte lesen Sie diese Annonce genau!

Viele Leute wissen noch immer nicht, daß sie in dem neuen

Zentral-Bazar am Berliner Thor

die allerbesten Waaren zu sehr billigen Preisen kaufen können, da dieses neue Geschäft alles aufbietet, um recht großen Absatz und viele Kunden zu erlangen z. B. ● Größte Auswahl in gutem, bequemem, derbem Winter-Schuhzeug für Damen und Kinder. ● Warme Tuchschuhe, Pelz-, Filz- u. Steppschuhe u. Pantoffeln, Gummischuhe für Herren, Damen u. Kinder, Filzhüte für Herren, weich u. steif, Mützen 2c. auch für Kinder, Muffen, Boas, Barretts, (Pelzmützen f. Herren). Wollene Gesundheitshemden, Hosen, Strümpfe, Regenschirme, Stöcke, Handschuhe, Hosenträger 2c. Gummi- u. Leinen-Wäsche, Schlipse (entzückend schön), Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln, Brosches u. Damen-Artikel. Um gütigen Zuspruch bittend, wird für allerbeste Bedienung gesorgt werden, da nur mit sehr kleinem Nutzen verkauft wird.

Zentral-Bazar am Berliner Thor.
(Inhaber Hans Wolff aus Berlin.)

Colonialloose bei G. A. Kaselow, Frauenstraße 9, Klosterhofecke.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Heute, Mittwoch, Abends pünktlich 9 Uhr bei Däge:

Konzert Probe.
Alle Sänger.

Leihhaus-Auktion.

Dienstag, den 8. Dezember, Vorm. 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn Lehmann Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 12. bis 22. Dezember in unserm Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

Gebrüder Solms,
gr. Wollweberstraße 40.

M. Hoppe,
Tischlermeister und Leichenkommissar,
Klosterhof 21.
Komtoir und Sargmagazin Hof parterre.
Eichene und fichtene Plankensärge, Metallsärge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit innerer und äußerer Dekoration sofort lieferbar. Aufträge vollständiger Begräbnisse werden entgegengenommen und in koulanter Weise ausgeführt.

Erfurter
reiner Malz-Kaffee
ist der beste und billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee. Zu haben in den meisten einschläg. Geschäften. Man verlange ausdrücklich Erfurter Malz-Kaffee. Vertreter: C. Mohrmann, Pölitzerstr. 25.



Wäscherollen
in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43 p.
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl.	ℳ 3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	-	- 3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	- 3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	- 3
echt Nürnberger Exportbier,	20	-	- 3
echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	- 3
ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsner,	25	-	- 3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu,	26	-	- 3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	- 3
Klosterbräu Moabit,	25	-	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit,	25	-	- 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	- 3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	- 3
Kronenbräu-Elysium,	30	-	- 3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	-	- 3
Doppel-Malzbier,	30	-	- 3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	-	- 3
echt Berliner Weissbier,	36	-	- 3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	- 3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598

Gummi-Artikel
aller Art, hochfeine Specialitäten. Preislisten gratis und franko. A. H. Theising in Dresden.

Manufakturist, welcher Oktober cr. seiner 3jährigen Dienstpflicht genügt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Gefl. Offerten unter G. U. 117 postlagernd Elbing erbeten.

Ein wissenschaftl. u prakt. gebild. Landwirth, Schlesier 31 Jahr, unverheirathet und gut empfohlen, sucht eine Inspectorstellung. Gefl. Off. an Lieutenant John Zimpel bei Breslau erbeten.

7. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. November 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

125 37 95 221 347 412 529 607 61 80 803 33 95 1407 593 [5000] 741 55 83 820 2013 290 355 407 752 810 33 55 87 956 90 3188 98 216 32 894 974 4066 265 392 508 614 21 90 91 [300] 766 838 43 88 5066 99 127 253 55 321 406 [1500] 58 511 29 58 [3000] 665 76 822 98 [500] 925 [300] 39 46 6003 20 46 282 444 510 29 48 87 663 842 997 7036 70 86 276 84 311 33 829 49 8044 313 88 459 558 83 726 66 82 917 23 44 52 9118 45 338 576 86 608 38 751 861 936 40 [500] 83

10017 116 31 59 83 365 89 424 27 544 623 41 822 11143 44 334 46 463 85 569 777 12061 130 75 247 406 76 545 791 891 912 15 13109 46 76 77 [3000] 407 607 21 916 14029 92 147 81 [300] 332 84 95 623 719 31 94 813 32 931 44 55 91 15038 43 96 133 99 [300] 213 [500] 57 427 53 95 617 68 795 812 991 16037 144 316 29 479 602 71 811 [300] 87 900 17061 80 132 289 565 930 18019 [1500] 99 327 60 484 563 [1500] 622 36 [3000] 900 19268 [500] 305 426 511 610 75 711 89 880 913 14 17 75

20009 197 289 517 77 615 90 808 [1500] 19 [300] 84 964 21069 165 218 583 [1500] 617 738 [1500] 22139 271 92 93 366 792 93 862 977 23094 139 55 99 242 381 515 638 40 768 [5000] 938 24006 133 83 401 44 71 553 91 748 79 93 888 988 25296 337 466 536 780 88 956 26037 163 257 365 95 441 548 96 763 947 27217 24 [500] 29 310 36 [300] 407 76 [3000] 625 900 14 76 99 28002 21 175 202 3 486 607 12 59 75 [500] 773 945 79 [300] 29017 19 181 211 79 464 78 87 90 554 76 708 875

30051 173 99 228 372 91 433 96 636 712 31011 70 131 376 978 32134 63 365 81 94 529 47 65 83 721 825 31 49 952 33070 74 81 144 352 62 475 600 74 90 744 823 34126 [1500] 45 319 99 719 35088 225 320 471 544 701 31 908 36158 [1500] 203 [1500] 30 49 366 522 622 877 965 91 [1500] 37091 188 [500] 230 71 330 507 21 59 816 47 978 [500] 38151 373 407 81 591 613 715 20 40 43 74 851 39074 269 604 55 741 870 960 79

40046 161 [1500] 568 78 [500] 629 45 80 719 54 64 820 30 37 937 65 41151 399 523 [1500] 38 40 44 55 [300] 666 77 728 844 929 44 42049 54 280 300 738 [1500] 43061 [300] 71 226 42 [15000] 98 349 [3000] 628 [300] 86 783 44115 658 75 96 818 42 59 931 41 45016 [1500] 150 261 488 540 655 97 764 93 943 46290 592 657 718 871 47183 85 239 328 57 414 18 88 [300] 523 630 774 836 48052 92 136 39 82 252 430 [500] 67 698 702 821 27 905 92 49100 282 545 621 60 713 30 881 922 75

50025 40 423 96 517 56 984 [300] 51176 214 79 92 390 [300] 507 41 74 733 840 975 77 52052 226 72 357 432 36 60 611 15 39 76 717 53035 56 140 57 243 52 81 83 304 573 738 [1500] 907 54128 48 309 17 419 25 51 65 93 533 721 25 44 844 48 949 75 55026 33 110 12 270 485 519 790 811 56088 193 230 71 [300] 411 51 535 628 894 99 [500] 903 [1500] 64 83 57010 173 216 467 564 768 78 900 50 58144 220 92 358 422 37 568 601 [1500] 51 84 910 59009 126 84 209 [3000] 16 33 48 65 310 68 699 706 17 942

60023 59 91 131 349 525 31 80 650 964 61179 252 92 93 315 75 493 700 33 82 838 944 62008 35 210 304 474 89 715 83 930 31 37 [300] 63137 49 59 61 [3000] 264 78 307 753 998 64001 184 328 34 517 37 760 933 40 65026 33 124 276 392 463 64 612 62 796 98 66012 83 127 53 55 95 426 99 615 31 890 940 67029 41 50 [500] 201 89 432 694 778 827 72 913 94 68053 92 120 388 504 62 651 835 43 69000 [3000] 98 209 69 303 428 41 804 33 39 905

70012 142 234 340 541 94 899 929 85 71027 598 609 31 [500] 85 800 943 47 72010 99 218 51 306 35 766 73001 74 122 69 210 322 413 505 907 74058 81 99 184 96 428 506 75 75083 485 614 15 790 853 76033 157 71 257 359 65 408 25 27 544 717 62 812 77080 170 212 43 393 [3000] 95 440 [3000] 73 501 675 [300] 859 901 78042 56 70 172 367 493 774 952 79023 146 60 217 40 [500] 49 547 700 815

80231 349 741 [500] 66 811 941 91 81021 105 15 62 68 200 18 372 77 95 558 97 721 60 927 82259 300 43 577 917 81 83062 208 33 40 369 543 93 661 745 849 902 8 [500] 18 35 84009 229 345 98 [300] 467 [300] 728 85059 206 44 496 610 713 34 [500] 842 86260 410 591 631 724 818 71 988 87027 59 277 96 430 75 [300] 617 24 31 754 932 88605 785 803 938 84 89044 49 50 158 201 9 302 [1500] 83 414 507 26 43 65 707 940

90020 34 65 181 292 335 99 678 758 59 91 870 954 68 91295 529 982 92037 146 249 320 98 410 11 595 650 97 824 [500] 93012 119 23 65 204 29 82 439 679 741 936 94025 155 83 384 95 517 58 716 44 95036 166 89 248 79 88 366 84 468 635 44 72 715 26 870 920 [500] 96043 44 [1500] 210 413 577 851 97012 21 [300] 156 218 38 47 429 507 49 805 23 87 98157 306 40 41 565 649 66 [500] 81 946 99024 94 149 207 [1500] 449 55 [300] 558 603 805 32 91 921 90

100069 [300] 95 105 31 333 406 [300] 91 509 14 101144 52 83 228 66 337 74 492 513 88 714 47 931 102059 167 90 91 259 354 61 691 709 103033 57 [1500] 67 310 92 475 512 [500] 608 941 104259 364 459 535 701 952 58 105055 171 [300] 232 51 313 33 489 597 99 634 35 45 73 93 884 94 941 106255 346 604 85 720 873 917 97 107019 132 67 332 [3000] 58 90 494 600 855 108037 112 79 92 390 419 543 664 795 833 97 909 61 72 88 109210 14 71 355 410 76 92 685 99 713 17 73 [3000] 896 920 55

110035 214 50 401 94 98 654 702 52 983 111062 142 84 [3000] 327 38 71 84 93 696 862 943 94 112054 86 186 376 510 66 638 729 57 849 113064 144 54 98 233 352 440 65 520 39 43 44 676 901 9 20 114091 100 67 267 71 370 429 37 517 [300] 64 613 42 59 826 74 [500] 115318 407 81 610 19 763 65 73 871 84 983 [1500] 116010 61 65 228 80 328 412 [500] 98 519 607 714 [3000] 66 824 51 82 94 953 117008 122 301 466 523 49 77 79 [500] 691 735 823 903 24 118052 98 104 59 219 36 53 306 16 71 768 [500] 803 15 119028 60 [300] 244 59 310 456 517 19 33 601 72

120014 157 214 567 616 40 42 727 825 937 121066 118 19 [500] 83 222 493 539 735 70 905 47 122381 412 80 726 814 75 933 123054 184 281 387 496 508 18 663 87 741 909 124031 84 118 439 49 89 569 76 86 97 684 892 999 125158 67 277 [5000] 433 48 98 725 908 35 37 126030 53 78 107 99 236 94 343 58 [1500] 60 861 957 81 [300] 127058 [1500] 98 155 226 34 54 71 345 471 [300] 514 819 37 [300] 921 128085 490 543 627 [5000] 919 52 [3000] 129086 511 27 31 84 665 86 [3000] 709

130372 479 536 72 88 787 843 912 131174 206 10 398 417 55 64 502 54 700 845 132040 63 105 11 44 209 63 326 422 63 [300] 79 519 606 711 [300] 973 75 [300] 133272 78 89 405 17 543 641 74 717 21 39 81 880 909 [3000] 13 134138 41 228 430 711 827 [5000] 903 25 [15000] 30 135083 [3000] 108 235 326 [3000] 33 460 549 639 89 750 892 965 136134 367 490 506 23 [1500] 604 [300] 758 [1500] 83 837 137085 189 347 479 513 21 95 [500] 767 804 9 903 138045 82 270 394 96 599 819 950 139069 176 96 261 329 88 98 558 [500] 77 736 850 995 [500]

140047 126 33 381 [500] 720 884 83 141037 412 32 35 571 675 738 78 846 926 81 142102 51 212 47 594 727 34 47 800 995 143027 295 301 452 66 514 29 648 92 746 144070 180 338 544 48 660 66 93 701 34 52 866 145002 4 36 224 56 312 62 501 54 [300] 539 791 146810 16 [500] 80 147125 [3000] 74 202 92 353 [300] 451 502 627 930 148025 158 [1500] 214 318 24 42 80 465 694 932 55 149191 391 476 556 710 [1500] 815 82

150008 124 255 399 480 654 705 806 7 [300] 28 46 934 62 151546 646 [1500] 777 925 152093 251 454 55 760 959 153147 [1500] 373 534 [500] 760 816 997 154123 73 281 92 436 [300] 517 65 615 40 46 734 [500] 941 155044 90 131 300 95 492 613 846 89 156084 202 18 366 485 92 590 776 [1500] 888 907 157310 29 433 66 579 718 909 21 158045 114 285 446 501 64 [3000] 77 97 604 725 857 988 159000 117 [300] 19 202 33 423 89 522 632 836 63 84

160115 208 357 550 694 753 59 841 88 932 57 161079 126 70 249 444 99 [500] 511 24 786 856 162003 206 309 87 434 63 94 559 620 48 770 853 954 99 163015 118 34 85 238 96 388 572 [500] 622 43 751 164009 82 [500] 100 294 360 663 65 96 775 [300] 860 81 89 95 923 27 63 165081 99 348 64 97 647 59 719 938 41 58 89 90 166038 90 142 53 208 83 [500] 396 418 651 72 846 974 81 167115 294 304 7 33 44 500 32 628 44 [1500] 51 753 [300] 819 [3000] 73 98 941 168378 738 99 825 169163 401 [3000] 9 35 76 513 83 631 91 714 69 82 991

170347 521 98 705 7 865 94 171011 295 [1500] 321 405 49 69 551 70 737 949 [500] 99 172042 47 153 334 416 [3000] 35 46 67 570 607 8 63 839 978 173015 85 238 54 317 68 [1500] 428 72 523 625 26 801 24 49 70 937 174385 92 [1500] 564 691 808 55 175037 99 306 94 525 74 636 736 [1500] 176009 17 64 100 295 458 84 635 735 51 940 [3000] 42 67 177042 92 160 99 206 306 536 647 768 [1500] 848 912 [3000] 178041 315 68 497 570 641 [300] 42 [500] 63 784 811 179114 64 92 207 56 383 90 433 78 589 735 98 850 [1500] 61 936

180025 106 254 69 321 81 93 97 427 56 613 [300] 21 43 916 181230 564 872 182096 181 281 327 [3000] 422 42 59 669 785 915 18 71 183099 121 469 546 90 650 747 68 985 184018 76 94 236 499769 830 82 185374 [500] 467 640 53 73 706 12 13 32 56 844 66 956 186030 99 175 951 62 84 303 34 942 [3000] 85 187226 [1500] 60 343 456 527 664 78 704 868 69 188145 204 340 572 808 10 32 911 189074 98 [1500] 103 22 43 237 336 412 83 752 812 910 30

7. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. November 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

63 132 200 [1500] 8 [500] 338 458 532 634 52 849 959 1098 309 [300] 51 89 [1500] 501 80 608 24 702 37 52 82 856 82 96 963 65 95 2040 81 145 291 371 826 573 822 38 39 3009 35 106 281 380 86 485 513 605 11 47 87 91 828 963 4179 [500] 432 658 60 700 5016 38 151 292 [1500] 526 27 201 933 6069 89 165 69 80 85 437 593 643 730 50 74 888 96 7055 134 52 242 83 [300] 340 458 557 697 845 8075 130 394 483 560 [1500] 853 9076 292 351 529 97

10158 64 232 72 81 84 86 [1500] 304 945 11198 252 90 363 91 671 [300] 758 890 12023 58 62 347 462 623 708 826 [1500] 60 [300] 64 [500] 917 96 13074 345 468 509 642 75 810 963 14091 132 256 381 487 639 42 767 15100 93 284 [3000] 89 384 [3000] 95 566 757 815 997 16269 379 [3000] 406 8 [300] 64 740 960 17030 [300] 40 146 203 40 390 410 764 843 18155 236 55 300 4 601 44 77 [3000] 85 966 79 19030 55 [300] 74 658 916 79

20111 26 41 493 701 [3000] 40 60 816 925 21019 [3000] 94 109 217 37 78 404 22 668 81 703 54 806 [500] 911 95 22268 342 417 827 23023 30 100 [500] 72 676 81 99 836 24002 [3000] 84 124 93 202 15 [300] 96 362 590 826 53 [500] 902 25254 78 84 600 57 801 78 995 26023 27 161 237 40 424 536 74 [300] 607 11 841 962 27025 71 87 93 98 251 488 [300] 534 36 711 [50000] 35 869 86 28061 218 313 43 51 57 91 452 546 76 676 817 905 29022 213 313 87 528 [500] 31 627 706 10 39 821 77 901 5 [3000]

30003 127 62 [3000] 270 459 518 31255 90 350 502 12 27 618 813 925 42 32122 86 214 305 78 478 598 [300] 614 37 73 982 89 33012 57 75 174 210 302 [1500] 400 61 512 [3000] 636 76 731 68 838 962 86 34017 241 48 402 75 600 76 [500] 769 834 95 944 35222 330 58 734 36156 [3000] 79 392 932 421 [1500] 33 530 758 938 96 37021 152 241 [300] 82 97 391 94 494 641 99 761 826 961 38181 291 581 643 902 39035 52 [3000] 220 349 482 636 [1500] 773 873

40245 643 738 861 41180 218 20 305 86 435 587 604 18 59 737 889 42153 79 376 509 77 96 691 824 911 43017 [1500] 248 795 940 75 44046 95 219 62 418 30 604 896 986 45012 33 [500] 341 484 563 683 729 46016 70 334 50 413 556 712 869 47291 515 679 84 89 [3000] 793 839 49 48006 50 104 88 277 520 619 707 809 74 995 49062 96 247 339 [3000] 71 510 636 39 45 51 67 764 832 61 953 [3000]

50023 64 [300] 90 146 72 336 659 858 66 994 51008 188 485 604 775 97 956 52005 40 50 129 35 207 341 69 522 47 75 85 641 [3000] 833 75 909 53051 132 71 96 244 310 17 26 47 456 531 41 600 28 31 723 88 [1500] 96 914 76 54103 76 [1500] 202 319 72 583 684 700 99 [3000] 856 906 55089 131 227 92 303 49 413 82 515 84 602 59 76 739 74 852 68 [3000] 920 56156 418 [3000] 79 519 623 57261 93 94 514 60 614 48 71 798 812 76 953 57 58013 143 258 84 376 409 543 806 59193 312 30 711 81

60041 275 77 345 408 510 71 687 746 77 837 966 87 61000 10 [500] 177 221 35 48 333 583 681 709 68 75 [1500] 836 54 952 65 62014 184 214 353 418 [300] 21 559 635 786 812 [500] 63147 280 628 87 726 90 96 64154 84 377 458 621 855 65120 47 200 12 90 537 611 701 15 60 [500] 814 981 66141 96 254 332 466 95 545 630 711 804 17 916 75 67072 95 205 409 48 81 696 [300] 816 908 68017 59 195 261 389 486 [300] 871 960 69105 [300] 12 47 298 532 79 617 786 89 806 981

70025 39 44 159 653 71068 136 [500] 43 361 603 55 62 765 909 22 72338 59 465 85 519 39 752 [500] 60 [300] 71 81 73003 22 84 102 18 212 [300] 62 406 578 661 837 902 18 74031 219 65 333 478 516 777 86 870 954 75250 62 300 453 55 65 [500] 693 [500] 741 [500] 50 61 856 934 76007 29 164 [300] 315 69 462 91 523 [1500] 675 737 46 61 807 56 78 [300] 77351 436 70 603 [300] 20 23 827 920 65 78050 152 216 41 82 520 53 603 9 794 888 904 11 79147 226 386 476 506 12 639 848 58 74 925

80111 44 [300] 318 [300] 56 80 497 694 [500] 813 85 922 [1500] 33 57 94 81013 153 204 337 71 [300] 89 479 874 925 36 81 82275 311 41 63 70 480 95 645 [500] 755 877 907 53 83166 97 201 [3000] 56 322 71 465 503 8 23 691 979 84082 101 [3000] 4 26 340 419 600 65 93 747 865 79 85118 252 417 77 728 [3000] 868 917 19 86079 [3000] 243 329 38 58 72 470 659 86 94 812 952 87006 [500] 46 294 643 51 725 844 71 958 [500] 88160 79 229 50 [500] 59 304 37 401 74 [300] 541 61 81 651 730 34 63 869 89073 133 217 410 593 667 98 720 844 918 47

90038 87 190 [500] 323 33 78 87 514 95 635 97 91208 9 35 50 56 266 380 406 535 82 99 659 91 884 92015 92 103 367 466 536 45 50 55 735 909 20 93061 109 [1500] 292 425 596 638 772 838 69 94144 51 283 334 51 401 26 47 602 13 53 755 871 918 28 95006 46 70 85 108 30 85 218 93 461 77 99 503 25 28 31 650 56 986 96097 303 10 14 428 43 75 87 506 671 725 58 93 887 920 97007 58 [500] 120 51 82 275 82 92 387 501 55 698 907 93 98022 59 106 [300] 29 33 55 246 322 429 86 585 96 [500] 707 34 85 928 55 [500] 83 99035 61 342 439 515 51 686 701 25 72 78 915 83

100159 369 465 566 96 615 37 [1500] 811 33 39 48 101307 626 712 45 919 41 102034 56 80 231 44 94 330 68 403 527 622 56 776 853 85 929 103289 348 499 528 679 [3000] 90 98 813 24 104001 61 88 113 21 89 [300] 240 320 403 595 727 46 53 89 908 43 82 105108 274 75 319 [300] 53 56 579 683 764 937 106032 155 398 515 658 758 81 910 38 41 85 107074 150 619 55 717 32 38 926 40 [1500] 108059 87 134 258 61 372 [1500] 87 740 80 81 851 921 27 109166 209 48 371 415 48 644 75 802 [5000]

110001 2 129 [300] 282 399 438 67 578 833 42 949 59 111180 204 786 [500] 868 925 84 112069 314 82 543 78 763 70 75 913 26 60 113075 213 60 369 410 701 98 829 989 114156 86 [300] 93 214 58 66 302 23 [1500] 417 [300] 48 575 700 835 79 975 95 115116 [300] 509 75 678 87 922 116212 423 42 510 662 828 32 904 117163 229 [300] 324 39 95 445 83 556 610 883 935 118005 44 175 300 502 38 606 15 713 38 57 830 953 93 119070 [3000] 83 182 95 [300] 257 344 61 [500] 523 655 745 52 59

120074 186 208 510 [3000] 33 68 698 706 9 93 840 53 945 121037 71 99 252 [3000] 320 447 561 80 [1500] 816 914 17 79 122055 83 108 98 272 485 641 703 979 123108 36 85 91 250 56 394 504 6 620 756 75 79 98 955 124083 220 48 81 337 462 93 607 14 810 125041 440 69 661 791 335 126067 [500] 311 27 28 37 775 846 127044 55 108 89 258 87 400 535 90 703 [1500] 79 863 905 84 128004 54 71 130 267 352 522 36 623 55 58 861 [3000] 93 [500] 384 129029 387 [1500] 590 631 743 928

130033 34 [3000] 57 [3000] 275 [1500] 357 76 574 737 95 884 950 81 131142 291 389 541 838 52 88 132007 22 298 319 58 501 46 654 716 93 819 [500] 910 133012 13 76 107 294 301 47 457 772 879 906 [300] 70 134433 84 538 743 82 834 68 994 135015 224 329 [500] 413 [500] 62 683 776 [500] 800 73 93 925 136064 89 131 225 72 439 701 97 137071 236 73 306 533 741 824 90 138068 [500] 393 536 65 603 828 39 93 139002 38 125 83 233 409 36 501 85 [300] 638 82 883 982 [1500] 96

140065 150 212 95 330 37 72 [3000] 472 540 [500] 70 628 707 85 913 141039 94 109 254 87 392 434 589 660 71 772 142124 692 736 143046 164 75 396 434 642 54 890 917 144033 56 96 262 361 518 850 987 145001 80 82 146 237 413 35 524 72 96 [1500] 679 750 146037 42 234 322 45 428 [300] 79 775 85 926 37 147089 [1500] 262 388 460 [500] 505 659 732 46 872 148093 228 89 300 410 11 51 93 [3000] 574 638 752 76 87 825 66 919 67 149038 138 78 235 [500] 458 [1500] 701 38 811 12 [500]

150007 26 34 [1500] 55 98 153 388 404 [500] 628 60 85 95 151193 289 504 99 688 [500] 723 32 881 943 [300] 91 152155 285 330 99 477 679 712 807 [300] 57 975 153420 55 561 636 79 913 154078 [3000] 134 51 90 312 453 95 534 71 715 858 72 912 36 155274 449 86 578 [1500] 636 71 88 97 720 907 156150 66 229 322 438 547 93 752 56 867 928 72 94 157073 283 391 589 91 642 97 [1500] 849 158025 35 99 149 255 64 329 65 493 545 644 891 972 159196 306 66 485 684 744 811

160009 78 162 270 381 451 640 93 796 952 161372 [1500] 419 572 675 [500] 760 91 830 911 12 64 162098 99 116 280 423 [5000] 77 538 74 822 163097 132 62 263 [500] 311 70 [10000] 404 709 68 839 164010 183 274 506 50 730 44 52 869 926 165010 186 411 66 595 603 722 905 22 [3000] 166254 98 430 [3000] 37 93 644 704 61 825 167221 335 42 407 32 82 168187 309 96 642 45 900 169033 [1500] 61 318 400 38 74 516 21 31 [300] 634 69 811

170043 54 93 102 92 296 382 716 90 889 976 171080 104 26 83 85 427 588 762 73 80 842 54 978 [1500] 172012 184 95 236 47 309 540 639 52 76 802 48 [1500] 68 915 173101 [3000] 40 214 304 14 602 23 786 174019 120 [1500] 299 341 62 503 37 50 633 36 [3000] 801 905 11 23 40 58 [1500] 175013 102 8 386 458 [1500] 619 741 80 [500] 88 845 85 953 176249 58 68 342 628 707 41 54 92 822 177341 438 64 624 35 [300] 792 885 [3000] 907 41 178050 82 186 463 645 730 838 66 179017 58 71 184 456 629 734 43 68 82 922

180026 132 64 98 204 28 434 538 97 [500] 653 815 16 66 928 181098 285 343 450 553 824 57 [500] 182023 198 201 44 319 511 90 614 945 183088 [1500] 198 211 67 75 399 475 [1500] 526 630 999 184082 392 483 88 505 16 [1500] 65 772 832 55 185003 48 113 88 228 30 60 92 303 564 757 848 924 28 93 186022 60 305 [3000] 400 52 [3000] 502 23 911 187007 41 145 431 57 63 635 95 805 188046 51 73 100 [1500] 55 235 319 31 432 42 [3000] 769 833 992 189099 [300] 215 94 343 45 490 521 698 994

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geburten: Eine Tochter: Herrn Th. Rehfeldt [Stralsund].
Verlobt: Fräulein Johanna Plank mit Herrn Johannes Mund [Muchowshof-Greifenhagen].
Sterbefälle: Herr Karl Fromm [Greifenhagen] Herr Johann Ruchel [Stralsund]. Wittwe Dorothea Anders [Loitz]. Frau Schröder [Stargard]. Herr Heinrich Gerber [Zarzig]. Frau Pieper [Swinemünde]. Herr Theodor Politzky [Swinemünde]. Frau Henriette Klug [Neuguth]. Frau Amalie Zastrow [Stargard]. Frau Bertha Jaffke [Kritten].

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig bei Hans Priebe, vorm. Späthen'sche Buchhandl., Breitestraße Nr. 41.

Sprachführer
für die Reise und zum Selbstunterricht:
Plœtz, Prof., **K., Voyage à Paris.** 12. Aufl., brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.
Plœtz, R. A., M. A., **the traveller's companion.** 4. Aufl., brosch. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 60 Pf.
Fassano, Dr., **Viaggio a Roma.** 3. Aufl., brosch. 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.
Stromer, Th., Viajo por Espana. 2. Aufl., brosch., 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.
Schwarz. A., Da vol. (Durch die Welt, **volapük.**) brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.
Diese *bewährten und sehr praktischen Sprachführer* sind durch alle Buchhandlungen zu bebeziehen.
BERLIN, Juni 1891.
W., Schöneberger Ufer 13.
Verlag von F. A. Herbig.

Man falle nicht
hinein durch andere Anpreisungen, sondern überzeuge sich, daß **mein** gesundes, **garant. giftfreies**
Christbaum-Confect
anderen Fabrikat. in jed. Weise vorzuziehen ist.
Man gehe nicht nach vieler Stückzahl!
Ich versende reell 1 Kiste mit ca. **400** oder **200** gr. Stck., **reizende Neuheiten** (rein. Zucker), hochfein gemischt, für **nur 2 Mk. 60 Pf.** unter Nachnahme oder vorherige Einsendung.
A. Poppe, Dresden, Postamt **10.**

Die beliebte Russische Mischung
„MESSMER"s Thee à 3.50 pr. Pfd
BADEN-BADEN — Kais. Kgl. Hofl. — FRANKFURT a. M.
bei **Max Schütze, Stettin.**

Kopenhagen.
Neiiendam's „Hotel Phönix"
ersten Ranges, neu möblirt, verbunden mit **Café und Restaurant ersten Ranges.**
Feine Küche, vorzügliche Weine.
Patronisirt von Sr. Maj. dem Kaiser v. Rußland.

Während der Haupt- u. Schlußziehung bis 5. Decbr. a. c. der
Königl. Preuss. Lotterie
offerire, wie seit 21 Jahren, Antheilloose:
$^1/_4$ **M. 42,** $^1/_8$ **M. 22,** $^1/_{16}$ **M. 11,** $^1/_{32}$ **M. 5,50,** $^1/_{64}$ **M. 2,75,**
desgl. gebe ich noch **Originalloose** zum Eigenthum ab: $^1/_1$ **180 M.,** $^1/_2$ **88 M.,** $^1/_4$ **44 M.**
Rob. Th. Schröder, Stettin u. Lübeck.

C. H. BURK STUTTGART — Schutz-Marke.
Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.
Burk's China-Weine.
Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.
Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Vorräthig in den Apotheken.

Kartoffeln.
Für den Verkauf von **Speisekartoffeln** zu höchstmöglichen Marktpreisen in **Rotterdam** und **Amsterdam** empfehlen sich
J. A. Stokdyk u. Co.
Kartoffeln und Früchte en gros.
Rotterdam.
Prima Bauquiers Referenzen.

Garantirt reiner Kornbranntwein.
Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:
Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."
Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle besseren Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**
F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Ia Rothweine.
Als Spezialität u. mit jed. Garantie od. Rückn. offerire **frachtfr. jed. Bahnstat.** in- u. ausl., **anerkannt sehr preisw., ärztl. empfohl.** Sorten L. od. Fl. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100—400 Pfg.
Höhn II, Heppenheim B. Muster frei.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Ostra-Allee 35.

Webers Postschule, Stettin.
Institut ersten Ranges; größte Postfachschule Nordost-Deutschlands. Osteranmeldungen bald erb. Prosp. frei. Director Weber, Postsecr. a. D., Deutschestr. 12.

Ein gutes Putzgeschäft,
einziges gutes am Platze, ist zu verkaufen. Offerten unter **P. H.** an die Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.

Ausschneiden!
Gegen Einsendung v. **1 Mk. 50 Pf.** in Briefm. oder Postanw. versende ich folgende **23 Gegenstände** franko. **1 neuer Amerik. Schnell-Potograph, 1 neuer Kalender, 1., 6. u. 7. Buch Moses, 1000** neue **Witze** und **tolle Streiche,** 1 Spiel **Zauber- und Wahrsagekarten** [Alter und Reichthum zu errathen]. **1 Geheimniß von Berlin** bei Tag und Nacht. **1 neues Taschenliederbuch mit Noten, 1 Briefsteller, 1 Geheimniß der Liebe, 1 Neueste Berliner Lieder- u. Coupletbuch mit Noten** (für Theaterverein 2c.) **1 Zauberkabinet, 1 neues Witzblatt, 1 Kunst reich zu heirathen,** [Alles mit vielen Bildern]. **10 Stück Geburtstags- und Neujahrskarten** Alles zusammen **nur 1,50 Mk.**
Berliner Verlagshandlung von **Reinhold Klinger, Berlin [43], Weinstr. 23.** Tel.-Adr.: „Bücherklinger" Berlin. Ill. Preisl. 10 Pf.





C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne Träger in allen Normal-Profilen und Längen, **Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten,** guß- und schmiedeeiserne **Fenster** und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.



Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen
illustrirten Pracht-Catalog
gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.
H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Windmühlen-Verkauf.
In einer Stadt von 6000 E., mit neuen massiven Gebäuden und ca. 10 Morgen Acker dabei, soll billig verkauft werden. Gute Kundschaft, Lohnmüllerei. Preis 16,500 Mk. Anzahlung 3000 Mk. Anfragen unter B 50 an die Expedition dieser Zeitung.

Grundstücksverkauf. Ein unmittelbar b. Belgard belegener Bauernh., 170 Morg. Inhalt, m. vollst. Wirthschaftsgebäuden u. Inventar, gutem Acker, Wiesen, Wald u. Moor, soll verzugsh. bill. verkauft werden. Auskunft ertheilt **Carl Müller,** Belgard, Carlstraße 22.

Nur noch kurze Zeit
bei halben Preisen
bleibt



Falk's große Menagerie
zur Schau gestellt.
Entree: I. Platz, 50 ₰, II. Platz 30 ₰, III. Platz 20 ₰. Militär ohne Charge und Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Hauptvorstellungen: Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
J. Falk.

Circus A. Krembser.
Mittwoch, den 25. November, Abends 8 Uhr:
Außerordentliche Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler, sowie Vorführen und Reiten der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.
Stürmischer Beifall! **Großer Erfolg!**
Zum **16.** Male.
Pariser Leben und Treiben im Seebad Ostende.
Große hydraulische Wasserpantomime.
Die Wunder-Fontaine.
Alles Nähere die Tageszettel.

Stettiner Stadttheater.
Anfang 7 ¼ Uhr. Anfang 7¼ Uhr
Mittwoch, den 25. November 1891:
Erstes Debüt des Frl. **Clara Ippen.**
Der Troubadour.
Große Oper in 3 Akten von Verdi.
Donnerstag zu kleinen Preisen:
Der Waffenschmied von Worms.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Mittwoch, den 25. November
Volksthümliche Operetten-Vorstellung bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pf.)
Don Cesar.
Operette in 3 Akten von Dellinger.
6½ Uhr: Concert im Saal.
Donnerstag:
Volksthümliche Operetten-Vorstellung bei kleinen Preisen. (Parquet 50 Pfennig.)
Der Vogelhändler.

Thalia-Theater.
Neu! Heute, Mittwoch Zum 3. Male Neu!
Max und Moritz (Die beiden Buben)
oder
Ein Herz und einen Rock.
Schreckliche Begebenheit mit Lachsalven u. Gesang in 1 Akt.
Dazu das unverwüstliche Schauer-, Trauer- und Thränenspiel:
O! Lotte! Lotte! Lotte!
oder **Der traurige Advokatenschreibergeselle.**
Nur noch 3malige Aufführung desselben.
Ungeheure Heiterkeit! Beispielloser Erfolg!
Drittletztes Auftreten des jetzigen brillanten Specialitäten-Personals.
Donnerstag nach der Vorstellung:
Extra-Kränzchen.